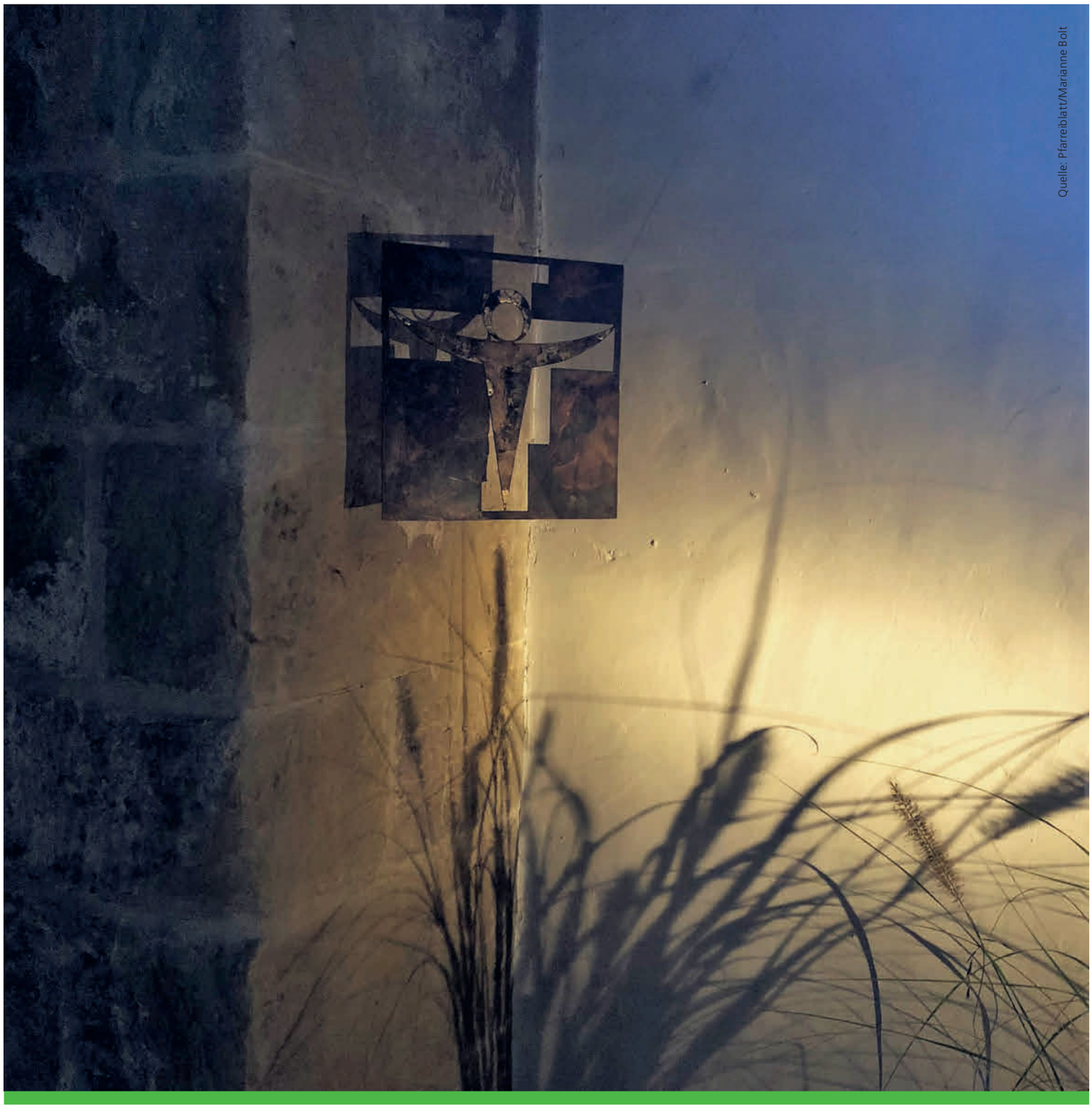
Nr. 6/7 | 7. Februar bis 20. Februar 2021
17.2.: Aschermittwoch

Pfarreiblatt

Katholische Kirche Zug



Quelle: Pfarreiblatt/Marianne Bolt

3 «Ein längst überfälliger Schritt»
50 Jahre Frauenstimm- und -wahlrecht

4 Mystik – was ist das?
Mystische Erfahrungen stehen allen offen

6 Das Wort «männlich» wird gestrichen
Späte Legitimierung eines Dienstes, den Frauen schon längst vornehmen

Letzte-Hilfe-Kurs

Ein Kurs zur Begleitung eines sterbenden Menschen

EDITORIAL

Thomas Rey
Pfarrer, St. Jakob, Cham

ENDE UND ZUKUNFT

Der Tod sei vermeidbar, sagte Karl Lauterbach, ein deutscher Mediziner und Politiker, im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Das drückt ungenau formuliert aber genau aus, was diffus ein Gefühl in unserer Gesellschaft ist: dass wir doch medizinisch so viel machen können, dass der Tod eben scheinbar vermeidbar ist, wenigstens fast immer. Oder wie eine Kabarettistin meinte, dass der Tod nur noch dann eintritt, wenn ich jemanden ermorde respektive wenn einer sich selber umbringt. Eine ganz andere Haltung bringt die Kirche am Aschermittwoch zum Ausdruck: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.» Das wird uns beim Auflegen des Aschenkreuzes zugesprochen. Das Ende des Lebens haben wir – sofern wir keine Gewalt anwenden – nur sehr bedingt in der Hand. Es ist unvermeidbar. Das Aschenkreuz ist ein Symbol für das Ende und für die Zukunft: Die Asche bezeichnet Vergänglichkeit und Sterben. Das Kreuz bezeichnet die Erlösung, die uns in Jesus geschenkt ist. Eine christliche Haltung denkt deshalb vom Ende des irdischen Lebens her. Lebe so, dass du jederzeit dem Herrn Jesus Christus begegnen kannst. Oder wie es eine rabbinische Geschichte darstellt: Ein Rabbi erzählte seinen Schülern: «Einen Tag vor meinem Tod wird es an der Zeit sein, Busse zu tun und mich von ganzem Herzen Gott zuzuwenden.» Einer seiner Schüler erwiderte: «Rabbi, du kannst den Zeitpunkt deines Todes doch nicht wissen!» Der Rabbi antwortete ihm: «Richtig, deshalb fange ich jetzt damit an.»

Wer sich hinter das Lenkrad eines Autos setzen will, muss einen Nothilfekurs absolviert haben. Erste-Hilfe-Massnahmen gehören ganz selbstverständlich zum ABC jedes Autofahrers und jeder Autofahrerin. Ein ABC, um Menschen zu helfen, deren Lebensende naht, bieten Letzte-Hilfe-Kurse. Diese werden nun auch im Kanton Zug angeboten.

In Letzte-Hilfe-Kursen wird das Wissen vermittelt, das in der Begleitung von sterbenden Personen hilfreich sein kann. Denn diese Aufgabe macht deren Mitmenschen oft hilflos.
Gerade im vergangenen Jahr ist das Thema «Sterben» verstärkt ins Bewusstsein gerückt. Die Letzte-Hilfe-Kurse, die in österreichisch-deutscher Zusammenarbeit entwickelt worden sind, widmen sich ebenso diesem Thema und gehen Fragen nach wie: Was passiert beim Sterben? Wann beginnt es? Wie können Laien unterstützen und begleiten?
Nachdem diese Kurse in der Schweiz zunächst in Zürich von der evangelisch-reformierten Landeskirche angeboten wurden und diese auch die Lizenz für diese Kurse in der Schweiz innehat, haben sich diese Kurse immer mehr auch in anderen Kantonen etabliert. Da der Bedarf nach diesen Kursen gross ist, werden nun auch im Kanton Zug Letzte-Hilfe-Kurse angeboten. Koordiniert werden sie durch ein Kooperationsteam des Vereins «Palliativ Zug» und der reformierten und katholischen Kirchen des Kantons Zug bestehend aus Rita Fasler vom Verein «Palliativ Zug», Andreas Maurer, Regionalpfarrer Reformierte Kirche Kanton Zug und Roland Wermuth, Spitalseelsorger Katholische Kirche Kanton Zug.
Die Kurse werden jeweils durch zwei Fachpersonen geleitet, wobei eine Person aus dem medizinisch-pflegerischen Bereich kommt und eine andere aus dem seelsorgerischen Bereich.
Der Letzte-Hilfe-Kurs vermittelt das ABC der Sterbebegleitung in vier Themenschwerpunkten:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

Der erste Kurs wird im März stattfinden (siehe Kasten) und es ist vorgesehen, dass im Jahr 2021 noch mindestens zwei weitere Kurse im Kanton Zug angeboten werden. Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, die wissen wollen, wie sie eine nahestehende Person am Ende des Lebens begleiten können.

• ROLAND WERMUTH

LETZTE-HILFE-KURS

UMSORGEN VON STERBENDEN MENSCHEN

Datum/Ort: Samstag, 6. März 2021*, 10–16 Uhr, Pfarreisaal, katholisches Pfarreiheim St. Martin Baar, Asylstrasse 1, 6340 Baar. **Verpflegung:** Getränke werden zur Verfügung gestellt. Fürs Mittagessen muss selbst gesorgt werden. **Kursleitung:** Teresa De Zulueta, Dr. med., Leitende Ärztin Onkologie Zuger Kantonsspital AG, Fachärztin für Medizinische Onkologie und Allgemeine Innere Medizin, zertifizierte Kursleiterin, und Roland Wermuth, lic. theol., Spitalseelsorger, zertifizierter Kursleiter. **Kontakt und Anmeldung:** Rita Fasler und Daniela Bussmann, Verein «Palliativ Zug», Tel. +41 79 450 60 86, daniela.bussmann@palliativ-zug.ch. **Anmeldeschluss:** 26. Februar 2021, die Platzzahl ist begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt. Die Kosten werden vom Verein «Palliativ Zug» und den beiden Landeskirchen getragen.

*Bei Redaktionsschluss ist unklar, ob die Veranstaltung aufgrund der Coronamassnahmen durchgeführt werden kann.

«Ein längst überfälliger Schritt»

Vor 50 Jahren stimmten die Männer für das Frauenstimm- und -wahlrecht

Im europäischen Vergleich hat es in der Schweiz sehr lange gedauert, bis die Frauen in der Politik mitentscheiden durften. Am 7. Februar 1971 stimmten die Schweizer Männer dem Frauenstimm- und -wahlrecht zu. Rosmarie Rütschi, seit 50 Jahren in der Frauengemeinschaft Baar und seit fünfzehn Jahren im Zuger Kantonalen Frauenbund aktiv, blickt zurück.

«Die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts war für mich damals ein längst überfälliger und nötiger Schritt. Es war einfach eine Selbstverständlichkeit», sagt die Baarerin Rosmarie Rütschi. Geprägt wurde sie bereits im Elternhaus, wo sich ihre Mutter in den 50er-Jahren für Frauenrechte eingesetzt hatte. «Kommt hinzu, dass ich in Solothurn das Semi in einer gemischten Klasse abgeschlossen hatte. Da gab es keine Trennung zwischen Männern und Frauen, da gab es kein Oben und Unten.»

Ende der 60er-Jahre zog Rosmarie Rütschi mit ihrer Familie nach Inwil. Für die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts setzte sie sich jedoch nicht aktiv ein. «Nein, ich war nicht politisch engagiert. Mein Hauptanliegen war in jener Zeit die Familie, wir hatten damals drei kleine Kinder.»

EINE DER ERSTEN LEKTORINNEN

Dennoch hat sie das Thema «Frau» in den vergangenen fünf Jahrzehnten begleitet. Mit dem Bau der St. Thomas-Kirche in Inwil wurden sie und ihr Mann im ersten Thomas-Team aktiv. «Es war uns wichtig, uns für ein lebendiges Zusammenspiel von Kirche und Nachbarschaft einzusetzen. So war es spannend herauszufinden, was in einem wachsenden Quartier alles möglich ist und was wir für die Leute tun können.» Und: Rosmarie Rütschi dürfte eine der ersten Lektorinnen gewesen sein, die in Inwil während des Gottesdienstes die Lesung vorgetragen hatte.

Schon kurz nach der Geburt ihres dritten Kindes wurde Rosmarie Rütschi Mitglied des Dreier-Leitungsteams der Frauengemeinschaft Baar. Noch heute gehört sie der Frauengemeinschaft Baar an. Gut vierzigjährig orientierte sie sich beruflich neu und absolvierte das Seminar für Seelsorgehilfe. Bis zur Pensionierung 2005 war sie als Seelsorgehelferin in der Pfarrei Gut Hirt in Zug aktiv. Seit 2006 leitet sie im Zweierteam die NOTHILFE des Zuger Kantonalen Frauenbunds, wo Hilfesuchende in verschiedensten schwierigen Lebenssituationen finanzielle Hilfe erhalten.

Dass sie sich in all den Jahren für Frauenbelange eingesetzt hat, ist für sie eine Selbstverständlichkeit: «Es sind tiefgreifende Erfahrungen, gemeinsam mit andern Frauen Neues auf die Beine zu stellen – sich füreinander einzusetzen – und dies mit Freude, Power, Kopf und Herz!»

• MARIANNE BOLT

Rosmarie Rütschi

DER SCHWEIZERISCHE KATHOLISCHE FRAUENBUND (SKF) UND DAS FRAUENSTIMM- UND -WAHLRECHT

1919 wird das Frauenstimmrecht im SKF als Überforderung der Frau angesehen. Leib und Seele seien dadurch gefährdet.

1923 publiziert der SKF in seiner Verbandszeitschrift «die katholische Schweizerin» eine Begründung, weshalb eine gute Frau und gute Katholikin niemals für das Stimmrecht eintreten könne.

1957 entschliesst sich der SKF zur aktiven Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft für die politischen Rechte der Frau.

1958 erfolgt an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung ein offizielles «Ja» zum Frauenstimmrecht seitens des SKF.

1959 wird das Frauenstimm- und -wahlrecht von den männlichen Stimmberechtigten zu zwei Dritteln abgelehnt.

1969 Um die Meinungsbildung zum Thema zu stärken, werden Referentinnen ausgebildet, die kompetent in den Kantonen Aufklärungsarbeit leisten sollen.

1971 Trotz der progressiven Haltung der SKF-Verbandspräsidentinnen Darbre und Höchli entscheidet der SKF, sich aus internen, politischen Gründen nicht in die Abstimmungskampagne einzumischen.

1973 Der Verband sieht sich verstärkt als Vermittler politischer Fragen und Informationen.

1977 Dr. Elisabeth Blunschy, ehemalige SKF-Präsidentin, wird zur ersten Nationalratspräsidentin der Schweiz gewählt. Unter ihrer Führung wurde 1958 das offizielle «Ja» des Frauenbundes zum Frauenstimmrecht gesprochen.

• FRAUENBUND.CH

Mystik – was ist das?

«Mystik öffnet mich für Gott und für alle Menschen, mit denen ich mich eins fühle.» (Anselm Grün)

Mystische Erfahrungen sind nicht nur Auserwählten vorbehalten. Ein Beitrag, der zeigt, dass sie allen offenstehen.

Mystiker*innen – sind das nicht harmlose Spinner mit Geistesergüssen und Erlebnissen, die man nicht ganz ernst nehmen kann? Seltsame Menschen, einfach nicht ganz von dieser Welt. Vielleicht sogar psychisch krank? Immer wieder legte man sie als sonderbar, verklärt und seltsam eigenartig ab in eine nicht klar definierbare Schublade der Glaubenserfahrung und Glaubenswirklichkeit. Etwas unbeholfen scheint der Umgang mit diesen Menschen, die nach einem intensiven inneren und äusseren Weg der Gottsuche sagen, dass Gott, dass Jesus Christus ihre innerste Wirklichkeit geworden ist.

BESONDERS IN UMBRUCHPHASEN LEBT DIE MYSTIK AUF

Doch was ist Mystik überhaupt? Mystische Erfahrungen kommen in allen Religionen vor. Zeitlich besonders dann sehr intensiv, wenn religiöse Systeme in Gefahr sind, durch Dogmen, starre Vorschriften oder durch starkes Moralisieren zu verhärten. Oder dann, wenn festgelegte Glaubensgewissheiten ins Wanken geraten durch dramatische, oft globale Umbruchphasen. In solchen Phasen lebt die Mystik auf durch Männer und Frauen, die sich eben nicht damit zufriedengeben, äusserlich fromm und lieb zu sein, sondern die nach einer inneren Glaubenserfahrung streben, mit dem grossen Ziel der Erkundung und Bewahrung der eigenen Würde und der jedes einzelnen Menschen.

Hildegard von Bingens Vision der Schöpfung.

«DER CHRIST DER ZUKUNFT WIRD EIN MYSTIKER SEIN ODER ER WIRD NICHT MEHR SEIN.»

(KARL RAHNER)

Mystiker*innen lassen sich nicht von äusserem Glanz und aufgeblasenen Sprüchen oder Menschen blenden. Sie «schliessen die Augen» – so die wörtliche Übersetzung des griechischen Wortes «myein», aus der sich das Wort Mystik herleitet – und schauen so hinein in die innere Welt oder hinter manche Scheinwelt. Nicht selten benennen sie dadurch Missstände und entlarven manipulierte Entwicklungen, die im Grunde nur dem Ego dienen.
Mystik ist in all ihrer Vielfalt, in ihren vielen Spielarten immer eine Antwort auf einen stark wahrnehmbaren Werte- oder Bewusstseinswandel in Zeiten von Umbrüchen, so wie wir es gerade jetzt erleben in Zeiten von Corona. Diese Zeit fordert uns heraus und lädt ein, als Mensch neugierig zu werden auf eigene mystische Erfahrungen.

MYSTIK – DEN BLICK NACH INNEN WAGEN

Wie bitte? Ich? Du? «Wir sind alle Mystiker*innen», sagt Dorothee Sölle und Karl Rahner meint sogar sehr radikal und zumutend: «Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein oder er wird nicht mehr sein.»
Will ich die Mystikerin oder den Mystiker in mir entdecken? Will ich mich überhaupt mit Jesus Christus beschäftigen und das Gotteskind, das wir an Weihnachten gefeiert haben,

Hildegard von Bingens Vision vom Menschen um 1220/1230.

in mir lebendig halten? Das ist eine entscheidende Frage. Meine Antwort hat Konsequenzen. Damit ich die Augen schliessen kann, muss ich mich immer wieder herausnehmen aus einem aktiv aufreibenden Leben und aus meiner eigenen Komfort- oder Chillzone, muss ich bereit werden, den Blick nach innen zu wagen. Dieser Blick ist nicht nur angenehm. Wegschauen ist einfach. Hinschauen fordert heraus. Dieser Schritt gleicht einem Gang in den eigenen Keller. Etwas Mut oder Überwindung braucht es schon, da hinunterzugehen und das anzuschauen, was in mir drin ist. Nach und nach sehen, was alles da liegt und gelagert, verstaut, vielleicht sogar angestaut ist. Ob etwas gärt in mir oder ungeordnet und unverarbeitet oder schon lange pendent ist. Im Keller mieft es manchmal, tauchen alte Geschichten und Muster auf, Unversöhnliches, Unverarbeitetes, das jetzt vielleicht ans Licht kommt. Nicht immer angenehm ist das.
Die gute Nachricht ist, das sagen uns Menschen, Mystiker*innen eben, die sich geradezu hineingeworfen haben in den Keller: Ich bin da nicht alleine. Gott geht mit. Gott ist im Grunde seines Seins in allen Dingen. Darauf

vertraue ich und folge dem Wort des Mystikers Ignatius von Loyola: «Gott in allen Dingen suchen und finden. Verspüren und verkosten aller Dinge.»

DER MYSTISCHE WEG – ERFAHREN DER GOTTESWIRKLICHKEIT

Diese Worte sagen, dass der mystische Weg ein tief religiöses persönliches Erfahren der Gotteswirklichkeit ist. Das klingt etwas fremd, wo uns die Frage nach dem eigenen religiösen Erleben oft in ein peinliches Schweigen führt, so, als hätten wir unsere Grossmutter nach ihren sexuellen Erfahrungen gefragt. So was macht man doch nicht!

«GOTT IN ALLEN DINGEN SUCHEN UND FINDEN.»
(IGNATIUS VON LOYOLA)

Doch, denn die Liebe zu Gott als Urquell allen Lebens ist etwas sinnlich Erfahrbares. Etwas, von dem ich als Mensch erzählen kann und will. Vielleicht sagen manche: «So ein Blödsinn, das bildest du dir doch bloss ein. Das ist weltfremd.» Ist es eben nicht. Gott ist nicht tot. Gottes Gegenwart ist da. In mir drin. In allen Dingen. Sie wirkt. Vielleicht lässt sich mystisches Erleben gut beschreiben mit den Worten der Mystikerin Madeleine Delbrel (1904–1964):
«Jede kleine Unternehmung ist ein gewaltiges Ereignis, worin uns das Paradies geschenkt wird, das wir weiterverschenken können. Egal, was wir zu tun haben: ob wir einen Besen oder eine Füllfeder halten. Reden oder stumm sind, etwas flicken oder einen Vortrag halten, einen Kranken pflegen oder auf einer Schreibmaschine hämmern. All das ist nur die Rinde einer herrlichen Realität, der Begegnung der Seele mit Gott in jeder erneuten Minute, die an Gnade zunimmt, immer schöner wird für ihren Gott.»
Mystisch werden? Einen neuen Blick wagen? Warum nicht?

- **INGEBORG PRIGL, SEELSORGERIN PFARREI STEINHAUSEN**

Hildegard von Bingen

Eine demütige und kämpferische Frau des Mittelalters

Sie war eine weitsichtige Gestalt: Hildegard von Bingen. Sie korrespondierte mit Papst und Kaiser, predigte öffentlich und galt unter anderem als Naturforscherin.

Hildegard von Bingen – sie ist Heilige, Mystikerin und wurde 2012 von Papst Benedikt XVI. zur Kirchenlehrerin erhoben. Mehr als Grund genug, sich dieser aussergewöhnlichen Frau zu widmen. Hildegard wurde um das Jahr 1098 als zehntes Kind einer adligen Familie geboren, mit acht Jahren kam sie ins Kloster Disibodenberg, wo sie zu Demut und Keuschheit erzogen wurde. Bereits als Kind hatte sie die Gabe, geheimnisvolle Zusammenhänge der Natur und des Menschen zu schauen, doch erst mit 42 Jahren begann sie, darüber zu sprechen. Die Gottesschau beschrieb sie als Licht: «Wann und wie ich es schaue, kann ich nicht sagen. Aber solange ich es schaue, wird alle Traurigkeit und alle Angst von mir genommen, so dass ich mich wie ein einfaches, junges Mädchen fühle und nicht wie eine alte Frau.»
Ab 1136 leitete sie die kleine Benediktinerinnengemeinschaft auf dem Disibodenberg. Dort entstand «Scivias», der grundlegende Baustein für ihre kosmische Theologie. Hildegards Visionen wurden von der Kirche als gültig anerkannt: 1147 bestätigte die Synode in Trier unter der Leitung von Papst Eugen III. ihre prophetische Begabung. Trotz Widerständen gelang es Hildegard, auf dem Rupertsberg bei Bingen bis 1151 ein eigenes, unabhängiges Kloster zu gründen. Darin verwirklichte sie als Äbtissin Ansätze eines weiblich geprägten Klosterlebens. Von verschleierten Frauen hielt Hildegard nicht viel, ebenso wenig von Selbstkasteiung und demutsvoller Askese. 1165 gründete sie in Eibingen ein zweites Kloster.
«Wie sanfte Regentropfen träufelte es aus dem Hauche Gottes in das Erkennen meiner Seele», schrieb sie einst. Aus ihren Schauungen entstanden zwei weitere grosse Werke: «Das Buch der Lebensverdienste», in welchem ethische Lebensfragen, Tugenden und Laster der menschlichen Seele behandelt werden, sowie «Das Buch der Gotteswerke». Darin erscheint der Mensch als Mikrokosmos, der in allen körperlichen und geistigen Gegebenheiten die Gesetzmässigkeiten des gesamten Kosmos widerspiegelt.
Auf ihren Predigtreisen drängte sie Volk und Klerus zur Umkehr, sie kritisierte die Gottvergessenheit und benannte Missstände. Nebst Bernhard von Clairvaux wurde sie eine wegweisende Autorität des Abendlandes. Hildegard von Bingen war aber nicht nur Sehende. Sie verfasste über 300 Briefe und scheute nicht davor zurück, selbst Papst Anastasius IV. und Kaiser Friedrich I. zu ermahnen.
Zudem verfasste sie heilkundliche Schriften, denn für sie war Gesundheit immer auch die Folge eines gottgefälligen Lebens im Einklang mit der ganzen Schöpfung. Am 17. September 1179 starb Hildegard von Bingen 81-jährig in ihrem Kloster Rupertsberg. Nicht als weltfremde Visionärin, sondern als Frau mit einer bemerkenswerten Unabhängigkeit.

- **MARIANNE BOLT**

Quelle: Sieck, Annerose (2011): Mystikerinnen – Biographien visionärer Frauen. Thorbecke.

Hildegard von Bingen empfängt eine göttliche Inspiration und gibt sie an ihren Schreiber, den Mönch Vollmar, weiter.

Beschränkung für Frauen aufgehoben

Papst Franziskus eröffnet Frauen offiziell den Weg zum Dienst am Wort und am Altar

Papst Franziskus hat am 11. Januar das Motu proprio «Spiritus Domini» erlassen. Darin macht er auf eine Änderung im Kirchenrecht aufmerksam. Der Kanon 230 §1 wird minimal geändert mit maximaler Wirkung. Das Wort «männlich» wird gestrichen. Nun können auch Frauen den Lektorinnen-Dienst und den Akolythen-Dienst verrichten. Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln, würdigt das Motu proprio.

Quelle: zvg

Den Entscheid von Papst Franziskus, die Dienste von Lektorat und Akolythat in Zukunft auch für Frauen zu öffnen, begrüsse ich sehr und freue mich darüber. Um die Bedeutung seines Motu proprio «Spiritus Domini» zu würdigen, muss ich hier etwas ausholen.
Mit seinem Schreiben «Ministeria quaedam» schaffte Papst Paul VI. 1972 die sogenannten «Niederen Weihen» ab und führte die Dienste des Lektors und des Akolythen ein. Die Aufgabe des Lektors sollte es vor allem sein, in gottesdienstlichen Feiern die Lesungen vorzutragen, die Aufgabe des Akolythen, am Altar zu dienen und bei der Spendung der Eucharistie zu helfen, sowohl in der Feier als auch bei der Krankenkommunion. Paul VI. betonte, dass diese Dienste Laiendienste seien und deshalb keine Weihe erforderten. Wohl weil vor allem auch Weihekandidaten zu diesen Diensten beauftragt werden, beschränkte er den Zugang zu ihnen aber auf Männer. Papst Franziskus geht nun rund 50 Jahre später davon aus, dass diese Dienste am Wort und am Altar auf der Taufe fussen und darum allen Getauften offenstehen sollen. Deshalb ist es folgerichtig, dass der Papst diese Beschränkung aufgehoben hat und in Zukunft Frauen und Männer dauerhaft zu den Diensten des Lektorats und Akolythats beauftragt werden können. Damit antwortet Papst Franziskus auf Anfragen aus vielen Teilen der Weltkirche, auch aus unserer Liturgischen Kommission der Schweiz.
In der Kirche in der Schweiz verkünden Männer und Frauen schon seit vielen Jahren im Gottesdienst das Wort Gottes als Lektorinnen und Lektoren und helfen Frauen und Männer beim Austeilen der Eucharistie im Gottesdienst und am Krankenbett als Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer. Allerdings fielen diese Aufgaben nicht unter die Begriffe «Lektorat» und «Akolythat» im eigentlichen Sinn. Durch diese neue Regelung des Papstes wird sich in der kirchlichen Praxis in der Schweiz bis auf die Art der Beauftragung jedoch wenig ändern. Ich bin dankbar, dass diese Dienste bei uns nun schon seit bald 50 Jahren wahrgenommen werden. Insbesondere danke ich den Männern und Frauen, die diese Dienste engagiert und treu ausüben.
Der Entscheid von Papst Franziskus kann dazu beitragen, diese Dienste von Laien, Frauen und Männern aus unseren Gemeinden im Gottesdienst neu zu schätzen und zu würdigen. Ich hoffe, dass dadurch mehr Männer und Frauen ermutigt werden zum Einbringen ihrer Charismen als Getaufte und zur aktiven Mitarbeit im Gottesdienst als Lektorinnen und Lektoren und als Akolythinnen und Akolythen. Denn die Feier des Gottesdienstes ist nicht allein Sache des Priesters, auch nicht der übrigen Hauptamtlichen, sondern der ganzen Gemeinde, in der Christus gegenwärtig ist. Das macht die Vielfalt der Charismen und Dienste deutlich, die am Gottesdienst mitwirken.

- **+URBAN FEDERER**
  ABT VON EINSIEDELN

Quelle: zvg

Quelle: Pixabay/Grzegorz Krupa

Aschermittwoch

Spendung des Aschenkreuzes im Corona-Modus

Die Gottesdienstkongregation des Vatikans hat für Gottesdienste am Aschermittwoch die Austeilung der Asche geregelt. Auf das Aschenkreuz auf die Stirn wird dieses Jahr verzichtet.

Trotz der Corona-Pandemie soll auch dieses Jahr am Aschermittwoch die Asche ausgeteilt werden. Die Gottesdienstkongregation hält fest, dass der Priester die geweihte Asche jenen Gläubigen aufs Haupt streuen soll, die zu ihm nach vorne kommen. Je nach Praxis kann der Zelebrant auch zu den Menschen an den Platz gehen. Die Austeilung geschieht wortlos und ohne Berührung. Die bei der Spendung des Aschenkreuzes üblichen Formeln «Kehre um und glaube an das Evangelium» oder «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst» soll der Priester vorher kollektiv zu allen Anwesenden sagen.

SYMBOL DER BUSSE UND TRAUER

Am Aschermittwoch, in diesem Jahr am 17. Februar, beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. Seit Ende des 11. Jahrhunderts gibt es die Tradition, sich in Gottesdiensten ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen oder Asche aufs Haupt streuen zu lassen. Die aus gesegneten Palmzweigen vom Vorjahr gewonnene Asche gilt als Symbol der Trauer und Busse. Das Aschenkreuz steht für den Beginn der Busszeit und zugleich für die Hoffnung der Christen auf Auferstehung. Der Aschermittwoch ist neben dem Karfreitag der einzige Tag, der in der katholischen Kirche als strenger Fastentag gilt. Das Kirchenrecht schreibt Abstinenz und Fasten vor.

- CIC/KATH.CH

CORONA-IMPFUNG

ETHIK-LEITLINIEN DES VATIKANS

Der Vatikan hat ein 20-Punkte-Papier zu ethischen Fragen rund um Corona-Impfungen veröffentlicht. Systemrelevanten Berufsgruppen wie medizinischem Personal, Lehrerinnen und Lehrern und Sicherheitskräften räumt der Vatikan bei den Impfungen einen Vorrang noch vor Schutzbedürftigen ein. Die Impfstoffe müssten in allen Ländern zugänglich sein. Pharmaindustrie, Regierungen und internationale Organisationen stünden unter dem «moralischen Imperativ», bezahlbare Vakzine bereitzustellen. Impfverweigerer könnten möglicherweise zum Risiko für andere werden, etwa für diejenigen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden könnten und daher auf Herdenimmunität angewiesen seien. Personen, die eine Impfung ablehnten und deshalb an Covid-19 erkrankten, nähmen dem Gesundheitssystem unnötig Ressourcen.

- KATH.CH/CIC

WAS MICH BEWEGT

Quelle: Bistum Basel

UND BEI ALLEM MENSCHLICH BLEIBEN!

Von Seelsorgerinnen und Seelsorgern wird – zu recht – erwartet, dass sie sich auf dem Feld zwischenmenschlicher Begegnungen sicher bewegen können, d. h. im Gespräch mit verschiedensten Personen deren Bedürfnisse, Wünsche und Ängste verstehen und darauf adäquat eingehen. Deshalb wird auch in der Ausbildung für den kirchlichen Dienst grossen Wert auf das Erlernen und Einüben verschiedener Kommunikationsmodelle und -techniken gelegt. Dabei können zukünftige Seelsorgerinnen und Seelsorger nicht selten im Gespräch mehr über sich selbst erfahren als über das Gegenüber. Ich las dazu neulich wieder einmal die drei bekannten Bände zur Kommunikation des deutschen Psychologen und Kommunikationstrainers Friedemann Schulz von Thun. Mir gefällt besonders seine klar formulierte Überzeugung, dass es bei allem Perfektionieren der eigenen kommunikativen Fähigkeiten, bei allen Modellen und Techniken doch in erster Linie immer um die innere Haltung geht. Es gilt, bei allem menschlich zu bleiben, damit wirkliches Verstehen möglich wird!

Und wird dies nicht auch an der Art und Weise sichtbar, wie Gott mit uns kommuniziert? Er ist Mensch geworden, damit wir einen Zugang zu ihm finden können.

- DR. ELKE FREITAG, AUSBILDUNGSLEITERIN, SEMINAR ST. BEAT LUZERN

Zug
St. Michael

Pastoralraum Zug Walchwil

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel 041 725 47 60
pfarramt.stmichael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer
Leopold Kaiser, Kaplan
Boris Schlüssel, Vikar
Sr. Mattia Fähndrich, Pfarreiseelsorgerin
Nicoleta Balint, Katechetin
Dominik Reding, Katechet RPI/Jugendarbeiter
Sakristane:
Toni Schwegler, 079 588 42 69
Markus Jeck, 079 588 45 87

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
15.00 St. Oswald: Beichtgelegenheit mit Pater Raphael (bis 16.30 Uhr)
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Sr. Mattia Fähndrich

Sonntag, 7. Februar
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Sr. Mattia Fähndrich
10.15 Zugerberg: Eucharistiefeier mit Seligpreisungen "Zufahrt zur Kapelle gestattet"
19.30 Klosterkirche St. Anna: Nice Sunday mit den Seligpreisungen
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Sr. Mattia Fähndrich

8. – 12. Februar
Mo 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Mi 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Mi 12.15 St. Oswald: Mittagsgebet
Do 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier

Samstag, 13. Februar
9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
15.00 St. Oswald: Beichtgelegenheit mit Boris Schlüssel (bis 16.30 Uhr)
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Boris Schlüssel

Sonntag, 14. Februar
10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Boris Schlüssel
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Boris Schlüssel

15. – 19. Februar
Mo 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

Aschermittwoch
Mi 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Segnung und Auflegung der Asche
Mi 12.15 St. Oswald: Mittagsgebet
Mi 19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier mit Segnung und Auflegung der Asche
Do 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier

Samstag, 20. Februar
9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

6./7. Februar: Kollegium St-Charles in Pruntrut
Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus.
Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

13./14. Februar: Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn
Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Diözesankurie in Solothurn. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Kosten werden über Kirchensteuergelder finanziert. Für ausserordentliche Aufwendungen wird ein Kirchenopfer in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums aufgenommen.
Im Namen von Bischof Felix Gmür danken wir für Ihre grosszügige Gabe.

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 13. Februar, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Pia und Walter Lüthold-Hofmann
Samstag, 20. Februar, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Carmen Meyer-Vanoli, Elisabeth und August Müller-Müller, Thea Staub-Knüsel

Unsere Verstorbenen

Klärly Elsener-Zürcher, Zugerbergstrasse 29b
Maria Weiss-Buck, Frauensteinmatt 1
Marie-Louise Schönenberger-Noser, Schönegg 14

Aschermittwoch: Erinnerung an die Vergänglichkeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit, die bis Ostern dauert. Der Begriff Aschermittwoch hat seinen Namen aus einer Zeit, als es noch die Kirchenbusse gab. Menschen, die öffentlich Busse tun mussten, wurden mit Asche bestreut, zogen ein Bussgewand an, mussten fasten und sich aller Vergnügungen enthalten. Erst am Hohen Donnerstag durften sie wieder die Kommunion empfangen. Seit dem 11. Jahrhundert gibt es diese Praxis nicht mehr.
Die Fastenzeit kennt man nicht nur im Christentum; alle Religionen kennen Zeiten des Verzichts. Fasten heisst nicht nur nichts oder weniger essen, man kann auch verzichten, um Platz für anderes zu machen: Man kann weniger arbeiten und hat mehr Zeit für einen Spaziergang; man kann weniger fernsehen und dafür mit jemandem telefonieren oder man verzichtet ganz bewusst auf etwas, um zu erkennen, wie wichtig es für uns tatsächlich ist.
Am Aschermittwoch werden wir uns der eigenen Vergänglichkeit bewusst. Im Gottesdienst wird Asche gesegnet, die aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres stammt. In diesem Jahr wird diese Asche den Gläubigen still aufgelegt, aber die Bedeutung dieses Zeichens bleibt: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst» ...
Gaby Wiss, Theologin/Leitungsassistentin
Pastoralraum Zug Walchwil

Fastenzeit

… gestärkt durch das Zeichen des Aschenkreuzes laden uns die vierzig Tage ein, unser Leben im Licht Gottes zu betrachten und einen ehrlichen Blick auf unsere Beziehungen zu Gott, den Mitmenschen und uns selber zu werfen. Die ökumenische Kampagne von Fastenopfer und Brot für alle lädt uns ein, die Lebensumstände unserer Mitmenschen in der weiten Welt in den Blick zu nehmen.
Dieses Jahr begleitet uns der Fastenkalender zum Thema «Klimagerechtigkeit» durch die Fastenzeit. Die Unterlagen, die Sie in diesen Tagen erhalten, sowie die Veranstaltungen und Gottesdienste un-

serer Pfarrei können uns auf diesem Weg, der uns in die Osterfreude führt, unterstützen.
Reto Kaufmann, Pfr.

1. Abendmusik – Online

Gedichte und Musik aus Japan und Frankreich am Samstag, 6.2.21 um 19 Uhr

Mit Akinobu Ono (Tenor), Lenka Bonaventurová (Geige), Keiju Yamaguchi (Cello und japanische Gedichte) und Aurore Baal (Orgel).
Anmeldung Online unter:
www.zugerabendmusiken.ch
Aufgrund der Pandemielage bitten wir Sie, die aktuellen Infos unter www.zugerabendmusiken.ch zu beachten.

Frauenforum St. Michael

Fasnachtsbrunch vom Dienstag, 16. Februar 2021

Wegen der aktuellen Corona-Situation und der Schliessung aller Restaurants, findet der alljährliche Fasnachtsbrunch im Hotel Guggital nicht statt.
Ich wünsche allen eine gute Zeit und hoffentlich bis bald wieder.
Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin

Kollektenergebnisse

Juli – September 2020

«tut»-das Kinder/Jugendmagazin	CHF 1'150.00
Zuger Kant. Frauenbund	CHF 996.30
Die Dargebotene Hand	CHF 953.05
KOVIVE, Luzern	CHF 677.55
Schweiz. Berghilfe	CHF 1'460.35
MIVA	CHF 727.75
Steyler Missionare, Projekt: Benin	CHF 1'991.50
Ökum. Institut, Luzern	CHF 791.20
Caritas Schweiz	CHF 1'203.90
Schweiz. Heiligland Verein	CHF 573.50
Fondation Theodora	CHF 1'459.00
Theol. Fakultät der Uni Luzern	CHF 1'062.35
Bettagsopfer für Seelsorgeprojekte	CHF 1'205.00
Tag der Migrantinnen/Migranten	CHF 1'015.15

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihr grosszügiges Handeln und das Vertrauen in unsere Hilfswerke.

Öffnungszeiten des Sekretariats

In den Sportferien (8. – 19. Februar 2021) ist das Sekretariat am Nachmittag geschlossen. Besten Dank für Ihr Verständnis.
Wir wünschen Ihnen allen schöne und erholsame Ferientage.
Das Pfarreiteam

Oberwil Bruder Klaus

Pastoralraum Zug Walchwil

Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug
Tel 041 726 60 10
pfarramt.bruderklaus@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer (RK)
Boris Schlüssel, Vikar/Ansprechperson (BS)
Alexandra Abbt, Pfarreiseelsorgerin (AA)
P. Karl Meier SDS, Priester (KM)
Dominik Reding, Katechet RPI/Jugendarbeiter
Rita Bösch, Katechetin
Claudia Mangold, Sekretärin
Franz Bacher, Sakristan
Edip Mete, Sakristan

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
16.30 Eucharistiefeier (KM), Seniorenzentrum (**ohne** externe Mitfeiernde)

Sonntag, 7. Februar
9.00 Eucharistiefeier (KM), Kirche
10.30 Eucharistiefeier (KM), Kirche
Kollekte: Kollegium St-Charles

8. – 12. Februar
Mo 17.00 Rosenkranzgebet, Kapelle
Di 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum (**ohne** externe Mitfeiernde)
Di 17.00 Rosenkranzgebet, Kapelle
Mi 17.30 Eucharistiefeier, Kirche

Unsere Liebe Frau in Lourdes
Do 17.00 Rosenkranzgebet, Kapelle
Fr 8.30 Rosenkranzgebet, Kirche
Fr 9.00 Eucharistiefeier, Kirche mit Anbetung und Segen

Samstag, 13. Februar
16.30 Worgottesfeier mit Kommunion (AA) Seniorenzentrum (**ohne** externe Mitfeiernde)

Sonntag, 14. Februar
9.00 Wortgottesfeier mit Kommunion (AA), Kirche
Stiftsjahrzeit für Alois Stadlin, Schiffmacher
10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion (AA), Kirche
Kollekte: Unterstützung der Seelsorge

15. – 19. Februar
Mo 17.00 Rosenkranzgebet, Kapelle
Di 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum (**ohne** externe Mitfeiernde)
Di 17.00 Rosenkranzgebet, Kapelle

Aschermittwoch
Mi 19.30 Eucharistiefeier (BS/AA), Kirche mit Aschensegnung und -austeilung
Do 17.00 Rosenkranzgebet, Kapelle
Fr 8.30 Rosenkranzgebet, Kirche
Fr 9.00 Eucharistiefeier, Kirche mit Anbetung und Segen

PFARREINACHRICHTEN

Getauft

Durch das Sakrament der Taufe wurde kürzlich Ivan Husistein in die Gemeinschaft der Kirche und unserer Pfarrei aufgenommen. Wir wünschen der Familie Silvia und Elias Husistein-Schriber Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft.

Fastenzeit – Zeit der Erneuerung

Am **Aschermittwoch**, 17. Februar, beginnen wir mit der Eucharistiefeier um 19.30 Uhr die 40-tägige Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Im Gottesdienst wird Asche auf unsere Köpfe gestreut – als sichtbares Erinnerungsmal an unsere Endlichkeit und Vergänglichkeit. In den nächsten Tagen erhalten alle Pfarreiangehörigen den traditionellen **«Fastenbrief»** des Pastoralraums Zug Walchwil. Er enthält Infomaterial zur ökumenischen Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!» von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. Zudem finden Sie einen Flyer mit verschiedenen **Fastenzeit-Angeboten unserer Pfarrei**: Impulswochen und Impulsabende, Familiengottesdienste und andere Feiern. Das neue Hungertuch (Bild) wird uns als «roter Faden» durch die Fastenzeit begleiten – anfragen, anregen und herausfordern. Kommen Sie mit auf den gemeinsamen Weg der inneren und äusseren Erneuerung! Pfarreiteam Bruder Klaus

Palmzweige vom letzten Jahr

Sie können Ihre gesegneten Palmzweige vom Palmsonntag des vergangenen Jahres in die Zaine beim Taufstein in der Pfarrkirche legen. Daraus wird die Asche für den Aschermittwoch-Gottesdienst bereitet. Vielen Dank.

Oberwiler Firmweg erstmals «virtuell» gestartet

Unter speziellen Umständen ist am Sonntagabend, 31. Januar, der digitale Startschuss zum Oberwiler Firmweg 2021 gefallen. Zum ersten Mal begann ein Firmweg in unserer Pfarrei «virtuell». 14 junge Frauen und Männer trafen sich via «Zoom» und lernten sich und das Firmteam schon mal etwas kennen. Wir freuen uns sehr, zusammen mit den Jugendlichen auf den Weg zu gehen, und hoffen fest, dass wir uns schon am nächsten Firmtreffen «ganz real» begegnen können. Der Firmgottesdienst soll dann am Sonntag, 12. September, gefeiert werden.
Für das Firmteam Bruder Klaus: Dominik Reding

Geburtstagsbesuche – in Krisenzeiten besonders wichtig

Im letzten Pfarreiblatt haben wir verschiedene Pfarreigruppen für ihre kreative «Krisenbewältigung» gewürdigt. Heute rücken wir unsere «Geburtstagsfrauen» Margaritha Studhalter, Theres Mathis und Andrea Iten (v.l.) ins Rampenlicht. Sie besuchen seit Jahren jene Pfarreiangehörigen, die ihren **80., 85., 90.** oder **95. Geburtstag** feiern können – danach gar zu jedem Geburtstag!
Natürlich sind auch Geburtstagsbesuche seit dem Ausbruch der Pandemie oft nicht erwünscht oder gar nicht erlaubt. Deshalb nehmen die «Pfarreibotschafterinnen» stets telefonisch Kontakt auf und legen die Glückwunschkarte und ein kleines Präsent oft in den Milchkasten. Diese Zeichen der Verbundenheit – in diesem Jahr an fast 40 «Geburtstagskinder» – würden in Krisenzeiten umso mehr geschätzt, sind sich Andrea, Margaritha und Theres einig. Ganz herzlichen Dank euch drei im Namen unserer Pfarreigemeinschaft!
Angehörige der Pfarrei Bruder Klaus erhalten übrigens nicht erst zum 80. Geburtstag Glückwünsche von der Pfarreigemeinschaft: Erstmals verschicken wir zum **18. Geburtstag** eine Glückwunschkarte und dann wieder zum **50., 60.** und **70. Geburtstag**. Dass diese pfarreilichen Geburtstagsgrüsse von vielen geschätzt werden, zeigen immer wieder überraschte und dankbare Rückmeldungen. Happy Birthday!

Zug
St. Johannes d.T.

Pastoralraum Zug Walchwil

St.-Johannes-Str. 9, 6303 Zug
Tel 041 741 50 55
pfarramt.stjohannes@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Hauswartung, 041 741 55 35

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
8.00 Morgen in STILLE
18.00 Gottesdienst Lichtmess/Blasius
Gestaltung: Bernhard Lenfers

Sonntag, 7. Februar
9.45 Gottesdienst Lichtmess/Blasius
Gestaltung: Bernhard Lenfers
Die neue Religionspädagogin Yolanda Pedrero wird vorgestellt.
Jahrzeit: Ida Landtwing-Birchmeier
Kollekte: Pfarreiprojekt PALM SQUIRREL SOCIETY

8. – 12. Februar
Mo 14.00 Trauergottesdienst für Karl Nussbaum
Hertizentrum 7
Mo 17.00 Rosenkranz
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Mi 9.00 Kommunionfeier
Mi 19.00 Kommunionfeier im Schutzengel
Fr 6.05 Meditation in STILLE
Fr 9.00 Kommunionfeier

Samstag, 13. Februar
18.00 Fasnächtlicher Gottesdienst mit Kommunion
Gestaltung: Roman Ambühl
Kollekte: Stiftung Theodora

Sonntag, 14. Februar
9.45 Fasnächtlicher Gottesdienst mit Kommunion
Gestaltung: Roman Ambühl
Jahrzeit: Berta und Josef Weber-Rinderli
Kollekte: Stiftung Theodora

15. – 19. Februar
Mo 17.00 Rosenkranz
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Mi 9.00 Gottesdienst zum Aschermittwoch
Mi 19.00 Gottesdienst zum Aschermittwoch
Fr 6.05 Meditation in STILLE
Fr 9.00 Kommunionfeier

Samstag, 20. Februar
18.00 Wortgottesdienst & Eucharistiefeier
Gestaltung: Boris Schlüssel
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer
Unterst. Seelsorge durch Diözesankurie

PFARREINACHRICHTEN

Unsere Verstorbenen

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:
Paul Dudle-Knobel
Hertizentrum 7, 6303 Zug
Martha Stocker-Zemp
Hertizentrum 7, 6300 Zug
Ferenc Révész-Geher
Hertizentrum 7, 6303 Zug
Walter Furrer
Hertizentrum 7, 6303 Zug
Rösli Weber-Inderbitzin
Hertizentrum 7, 6303 Zug
Maria Meyer-Hegglin
Hertizentrum 7, 6303 Zug

Kerzen, Brot und Hals segnen

In der ersten Februarwoche stehen besinnliche Zeichen im Zentrum der Gottesdienste. Die liturgischen und mitgebrachte Kerzen werden gesegnet. Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bitten wir im Segen der gekreuzten Kerzen um Gesundheit an Leib und Seele. Zum Gedenken an die heilige Agatha segnen wir ihr Brot. Das alles tun wir in den Gottesdiensten vom **6. Februar 18.00 Uhr** und **7. Februar 9.45 Uhr**. Darüber hinaus wird der Blasiussegen in den **Werktagsgottesdiensten, Mittwoch, 3. Februar um 9.00 Uhr und 19.00 Uhr (im Schutzengel)** gespendet, das Agathabrot am **Freitag, 5. Februar um 9.00 Uhr.**

Spielgruppe St. Johannes

Ab sofort nehmen wir gerne Anmeldungen für das neue Spielgruppenjahr 2021/2022 entgegen. Alle Infos und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite unter **www.spielgruppe-st-johannes.jimdosite.com.** Wir freuen uns auf ganz viele Kinder! Maria-José Castillo, Administration Spielgruppe St. Johannes, Tel. 079 330 83 22

Aschermittwoch

Zu normalen Zeiten ist Aschermittwoch ein gewaltiger Übergang. Musik, Trubel, Begeisterung und Ausgelassenheit der Fasnacht sind zuende. Es beginnt die Fastenzeit, 40 Tage der Besinnung und des Verzichts. Die Fastenzeit bietet die Gelegenheit uns selber auf den Grund zu gehen und zu erfahren, was wesentlich ist, was wir wirklich brauchen. Die Reduktion hat ein Ziel: Das göttliche Geschenk des Lebens neu zu erfahren.
Am Aschermittwoch wird Asche von verbrannten Palmzweigen den Gläubigen in Kreuzform auf das Haupt gestreut. Sie erinnert daran, dass wir Staub sind und zu Staub zurückkehren.
In diesem Jahr ist vieles anders. Fasnacht findet eher in unserem Bewusstsein als auf den Strassen statt. Dennoch: Vielleicht erleben wir in dieser Fastenzeit besonders die Sehnsucht nach Ostern: In Christus möge auch unser Leben neu auferstehen!
Aschermittwoch bleibt Aschermittwoch: Wie jedes Jahr hören empfangen wir die Asche und rufen im Gebet: Gott, diese Fastenzeit ist eine Chance. Wir rufen das neue Leben in uns und in der Welt.
Wir bitten um Wandlung, um Frieden und Versöhnung,
um Liebe und Vertrauen,
um Kraft und Mut für die bessere Welt.
Dazu laden wir sie herzlich am **17. Februar um 9.00 und 19.00 Uhr** zu den Gottesdiensten in die Johanneskirche ein!

Heilfasten 2021 findet nicht statt

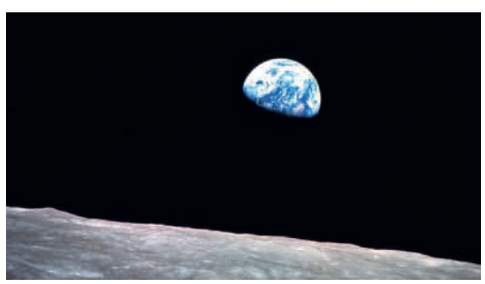
Da das Pfarreizentrum infolge der Corona-Situation geschlossen ist, müssen wir dieses Jahr auf das gemeinsame Fasten verzichten. Margrit Wolflisberg wird zuhause fasten und wer sich ihr anschliessen möchte, kann gerne mit ihr telefonischen Kontakt aufnehmen, Tel. 041 741 81 15. Wir wünschen allen, die gerne in der Gruppe gefastet hätten, alles Gute und wir hoffen auf das nächste Jahr. Hildegard Faber und Margrit Wolflisberg

«einfach danke» für Fasnacht

Die Pfarrei St. Johannes wird dieses Jahr 50. Als Motto steht über dem Jubiläumsjahr «einfach danke». Auch dieses Jahr prägt unser Jahresmotto auch die Fasnacht. Die Gottesdienste am **Fasnachtswochenende vom 13./14.02.2021** werden im Rahmen der Möglichkeiten fasnächtlich gestaltet. Verkleidete und Maskierte sind herzlich willkommen. Wir werden parallel dazu aber auch ein fasnächtliches Kurzvideo produzieren. Es wird auf www.youtube.com/c/PfarreiStJohannesZug zu finden sein!

Danke eifach, Danke für Sankt Johannes!
Glaubed dra: "Auch Kirche kann es!"
Scho füfzg Johr im Herti sind mir mit vill Energie und Power debii
Mit und für Mänsche und s'Zämesii.
Drum säged mir jetzt eifach danke,
dass mir do Chile chönd sii! ¨
(Zur Melodie von «Thank You For The Music» von ABBA)

KlimaGespräche Online für junge Erwachsene (18–30)



Was kann ich zur Bewältigung der Klimakrise beitragen? Dieser Frage sind wir als Gruppe auf der Spur.
Daten: Donnerstags 18.02./04.03./18.03./08.04./15.04./ 20.05. Zeit: 19.00 Uhr bis 20.45 Uhr Ort: Online Moderation: Dominique Weber, Roman Ambühl.
JETZT HIER ANMELDEN:
https://sehen-und-handeln.ch/klimagespraeche
Weitere (online) Angebote für «Ältere» sind dort auch zu finden! Roman Ambühl

Zug Gut Hirt

Pastoralraum Zug Walchwil

Baarerstrasse 62, Postfach 7529, 6302 Zug
Tel 041 728 80 20
pfarramt.gut-hirt@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier
1. Jahresgedächtnis: Frida Gyr-Mayer

Sonntag, 7. Februar
5. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Gian-Andrea Aepli
Übertragung ins BZN, Kommunionspendung
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
12.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration with Blessing of the Throats
Sermon: Fr. Urs

8. – 12. Februar
Mo 19.30 Eucharistiefeier
Di 7.00 Eucharistiefeier
Mi 9.00 Eucharistiefeier
Do 9.00 Eucharistiefeier
Fr 19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 13. Februar
16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier
2. Gedächtnis: Madlen Fontana-Arpagaus

Sonntag, 14. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Bernhard Gehrig
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
12.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration
Sermon: Fr. Placido

15. – 19. Februar
Mo 19.30 Eucharistiefeier
Di 7.00 Eucharistiefeier

Aschermittwoch
Mi 9.00 Wortgottesfeier mit Aschenkreuz (d)
Mi 19.30 Wortgottesfeier mit Aschenkreuz (d/eng)
Do 9.00 Eucharistiefeier
Fr 19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 20. Februar

16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier
2. Gedächtnis: Hildegard Brauch-Nufer, Elsa Müller-Schnopp, Arthur Muther-Binggeli

Sonntag, 21. Februar
Erster Fastensonntag

9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Pfr. Urs Steiner
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
12.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration
Philippine Catholic Mission
Sermon: Fr. Antonio

PFARREINACHRICHTEN

Abschied

Aus unserer Pfarrei sind verstorben:
16.01. Elsa Müller-Schnopp, 1924
16.01. Pia Wetli-Schelbert, 1934
Der Herr führe sie in das ewige Licht und schenke den Angehörigen Trost und Frieden.

Kollekten

6. / 7. Februar 2021
Kollegium St-Charles, Pruntrut
13. / 14. Februar 2021
Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Hinweis zu den Veranstaltungen

Die im Pfarreiblatt aufgeführten Veranstaltungen können, aufgrund des unsicheren Verlaufs der aktuellen Lage, ändern oder kurzfristig abgesagt werden. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte unserer Website: www.kath-zug.ch, Rubrik: Pfarrei Gut Hirt «Agenda» sowie «Aktuelle Informationen». Wir danken für Ihr Verständnis.

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. Auf die Fasnachtszeit folgt eine Zeit der Besinnung und des Verzichts. Diese Zeit endet nach genau 40 Tagen zu Ostern, weil Jesus 40 Tage in die Wüste ging, um zu fasten und seinen Weg zu finden.
Seit Ende des 11. Jahrhunderts gibt es die Tradition, sich an diesem Tag in Gottesdiensten ein Aschenkreuz auflegen zu lassen. Die aus gesegneten Palmzweigen gewonnene Asche gilt als Symbol der Trauer und Busse. Das Aschenkreuz steht für den Beginn der Busszeit und zugleich die Hoffnung der Christen auf Auferstehung. Der Aschermittwoch ist neben dem Karfreitag der einzige Tag, der in der katholischen Kirche als strenger Fastentag gilt.
In diesem Jahr erfolgt das Auflegen der Asche Corona-bedingt in Stille.
• Pfr. Urs Steiner

Kreuzwegandachten

Viele Menschen hat die Covid-Pandemie hart getroffen. Sie leiden unter Einsamkeit oder haben Angst, die Arbeitsstelle zu verlieren oder sind selbst an diesem Virus erkrankt und versuchen sich in das Leben zurückzukämpfen.
Es trifft sich gut, dass jetzt die Fastenzeit vor der Tür steht. Sie lädt uns ein, den Leidensweg Jesu zu betrachten in der Feier der Kreuzwegandacht. Wir dürfen dabei feststellen, dass unser Leiden in seinem Leiden aufgehoben ist.
Die Kreuzwegandachten finden folgendermassen statt:

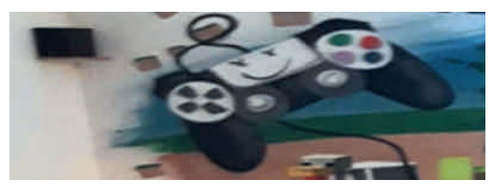
- Dienstag, 10. März um 19 Uhr in deutscher Sprache
- Jeden Dienstag um 10 Uhr und 19 Uhr in englischer Sprache
  (eine deutsche Übersetzung liegt in Form eines Büchleins vor). Letzte Andacht am 30. März.

Der Feier am 10. März (Deutsch) liegt eine klassische Form des Kreuzweges zugrunde. Bei den Feiern am Dienstag um 10 Uhr (Englisch) werden neuere Texte, die zum Teil selbst geschrieben wurden, verwendet. Und um 19 Uhr (Englisch) greifen wir jeweils auf den Kreuzweg zurück, wie ihn Anna Katharina Emmerick (1774–1824), eine deutsche Ordensfrau und Mystikerin, aufgeschrieben hat.
Herzliche Einladung zur Mitfeier.
• Karen Curjel & Gian-Andrea Aepli

Voranzeige Fastenzeit

Im Februar werden wie jedes Jahr die Fastenopferbriefe versendet. Wir würden uns über eine rege Nutzung unserer Angebote rund um die Fastenzeit freuen. Nachstehende Termine können Sie sich bereits vormerken.
17.02. 9 Uhr (D) / **19.30 Uhr** (D/Engl.)
Wortgottesdienste mit Aschenauflegung
23.02.–30.03. 10 Uhr / 19 Uhr
Jeden Dienstag Stations of the Cross (Engl.)
10.03. 19 Uhr
Kreuzwegandacht (D)
13.03. 17.30 Uhr
Familiengottesdienst, anschliessend Fastensuppe
20.03.–21.03.
Rosenaktion nach allen deutschsprachigen Gottesdiensten
20.03. 14 Uhr im Pfarreizentrum
Stations of the Cross für Kinder (Engl.)
24.03. 16 Uhr
Bussfeier
01.04. 20 Uhr
Feier vom Letzten Abendmahl (D/Engl.)
02.04. 10 Uhr
Kreuzweg für Kinder (D)
02.04. 15 Uhr
Karfreitagsliturgie (D)

Öffnungszeiten des Jugendtreffs Gut Hirt



Liebe Treffbesucher, wir werden die Türen des Jugendtreffs für euch OFFEN HALTEN. Ich lade euch ganz herzlich ein, den Jugendtreff während den Sportferien zu besuchen und somit ein warmen Raum mit euren Schulkollegen und Freunde zu benutzen.

1. Woche
– Mittwoch, 10.02. ab 14 bis 17 Uhr – Chillen
– Freitag, 12.02. ab 16 bis 19 Uhr – Lach-Nachmittag: der beste Witz mit Maske gewinnt

2. Woche
– Mittwoch, 17.02. ab 14 bis 17 Uhr – Spiel deine Lieblingsmusik
– Freitag, 19.02. ab 16 bis 19 Uhr – FIFA Turnier

• Lilliam Jennifer Maldonado, Jugendarbeiterin

Zug
Good Shepherd's

Baarerstrasse 62, P.O. Box 7529, 6302 Zug
Tel 041 728 80 24
hello@good-shepherds.ch
www.good-shepherds.ch

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday, 7 February
18.00 Sermon: Fr. Urs
Sunday, 14 February
18.00 Sermon: Fr. Placido

THE VOICE OF MY FAITH

Leprosy Today

In ancient biblical times, lepers were required to announce themselves as being "unclean" and were forced to live in isolation. Their only human contact was with others who suffered from the same condition. In the first century, disease was considered to be a punishment from God. Leprosy is a curable disease and we believe that Jesus frees us from sin.

The leper in the Gospel for the 6th Sunday in Ordinary Time (Mark 1:40–45) must have known this when he approached the Savior begging to be cleaned. Jesus' response was more than healing, Jesus freed him from a life of isolation and loneliness. I firmly believe that depression is one of the fastest spreading illness' of our time. Left untreated, it can be deadly. Unlike leprosy, depression is not easily recognized. People who suffer from depression often lead a life of isolation and a kind of loneliness within themselves. It is a tragic illness and it must be taken seriously. Jesus reaches out to heal the sick, but we are called to share the life and words of Jesus. Each of us has been in some way touched by Jesus and it brings us into a deeper understanding of what it means to be a part of the Body of Christ. As the Season of Lent begins, let us move beyond Jesus' words and become his hands and feet. Part of the paschal mystery means taking up our daily cross and doing what Jesus did by expressing compassion in our attitude and care toward others, even if it means giving something of our self. As we journey toward Lent, let us consider how and what we give so that we can bring healing to ourselves and each other. Reach out and touch a lonely heart.

• Karen Curjel

Walchwil
St. Johannes d.T.

Pastoralraum Zug Walchwil

Kirchgasse 8, 6318 Walchwil
Tel 041 758 11 19
sekretariat@pfarrei-walchwil.ch
www.pfarrei-walchwil.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
18.30 Eucharistiefeier
mit Kaplan Leopold Kaiser
Segnung der Kerzen zu Maria Lichtmess und des Agathabrotes, Erteilung des Blasiussegens

Sonntag, 7. Februar
10.00 Eucharistiefeier
mit Kaplan Leopold Kaiser
Segnung der Kerzen zu Maria Lichtmess und des Agathabrotes, Erteilung des Blasiussegens

8. – 12. Februar
Mo 9.00 Rosenkranz
Mi 9.00 Eucharistiefeier mit Pater Marius
Gedächtnismesse
Fr 17.00 Reformierter Gottesdienst im Mütschi
geschlossene Feier für die BewohnerInnen

Samstag, 13. Februar
18.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Diakon Hans-Peter Schuler

Sonntag, 14. Februar
10.00 Familiengottesdienst zur Fasnacht
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Diakon Franz-Xaver Herger und dem Vorbereitungsteam
Übertragung ins Pfarreizentrum

15. – 19. Februar
Mo 9.00 Rosenkranz

Aschermittwoch
Mi 9.00 kein Gottesdienst
Mi 19.00 Eucharistiefeier mit Ascheausteilung
mit Kaplan Leopold Kaiser
Fr 17.00 Eucharistiefeier im Mütschi
geschlossene Feier für die BewohnerInnen

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

6. / 7. Feb.: Kollegium St-Charles Pruntrut
10. / 13. / 14. Feb.: Tansania lächelt

Ein Walchwiler Verein für Tansania

Es freut uns, Ihnen ein Walchwiler Projekt als Kollekte empfehlen zu können.

«Tansania lächelt» wurde vom Walchwiler Urs Flury ins Leben gerufen. Mit ihm als Präsidenten engagieren sich weitere WalchwilerInnen im Vorstand. So ist mit unserem Dr. med. Walter Kälin ein langjähriger Afrikakenner dabei, welcher vor seiner Praxistätigkeit in Walchwil für Solidarmed in Afrika gearbeitet hat.

Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Jürg Portmann, Vesna Garapic und Alexander Breuer.

Der Verein unterstützt Strassen- und Waisenkinder in Tansania, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder Geschlecht. Er fördert die Chancengleichheit von jungen Erwachsenen, die als Kind keinen Zugang zu Bildung hatten.

Der Verein gibt auch medizinische Unterstützung und will durch Aufklärung gezielt die sexuelle Ausbeutung von Mädchen verhindern.

www.tansania-laechelt.ch

Gedächtnisse

Mittwoch, 10. Februar
Gedächtnismesse für die Familien:
Hürlimann, Chilchmatt; Hürlimann, Eichhof; Müller, Bühl; Kühne, Oberägeri; Hürlimann, Oeltrotte; Reinhard, Oeltrotte; Schwendeler, Dorf

Familiengottesdienst

Sonntag, 14. Februar

Herzliche Einladung zu unserem Fasnachts-Familiengottesdienst zum Thema «Masken»

Vielleicht sagen sie jetzt: Mit Masken kennen wir uns aus. Wir beschäftigen uns seit März letzten Jahres mit nichts anderem mehr als mit Masken. Aber darum geht es bei unserem Gottesdienst nicht! Es geht um «Fasnachtsmasken», die ich mir je nachdem, welche Rolle ich spielen möchte, anziehen kann. Masken, die unser Gegenüber glücklich machen, erfreuen, einen Moment den Alltag vergessen lassen.

Fasnacht wäre doch für viele von uns, gerade jetzt, so wichtig! Deshalb wollen wir in unserem Gottesdienst viel Freude und ein bisschen Glück weitergeben, weiterschenken.

Kreuzwegandachten

Dieses Jahr bieten wir in der Fastenzeit keine Kreuzwegandachten an. Sie haben aber die Möglichkeit, den Kreuzweg Jesu zu meditieren. Dazu legen wir Hefte auf. Der Kreuzweg eignet sich gut als Vorbereitung auf Ostern. Am Karfreitag begehen wir den Kreuzweg bei der Kapelle St. Elisabeth, sofern dies coronabedingt möglich ist.

Unsere Verstorbenen

Wir gedenken unseren Verstorbenen:
- Agatha Andermatt Hürlimann-Uhr
- Marietheres Hürlimann-Steiner

Mitteilung

Die krankheitsbedingte Abwesenheit von Ralf Binder dauert weiter an. Deshalb musste, in Zusammenarbeit mit der Regionalleitung des Bistums, eine Lösung gefunden werden, um temporär die Fäden der Pfarrei in den Händen zu halten. Als Leitungsassistentin arbeitet Gaby Wiss bereits länger eng mit Pastoralraumpfarrer Reto Kaufmann zusammen und sie ist mit den Verhältnissen in Walchwil vertraut. Alle Beteiligten sind froh, dass damit den Bedürfnissen der Pfarrei entsprochen, der Pastoralraumpfarrer entlastet und Ralf Binder die nötige Zeit zur Erholung eingeräumt werden kann. Gaby Wiss wird vor allem organisatorische Aufgaben wahrnehmen und für Seelsorge-Gespräche da sein. Die Sakramente, Beerdigungen und Gottesdienste werden weiterhin hauptsächlich durch Kaplan Leopold Kaiser, durch Pastoralraumpfarrer Reto Kaufmann oder durch Aushilfen gewährleistet. Wir hoffen natürlich sehr, dass sich Ralf Binder weiterhin gut erholen kann.
Kirchenrat Walchwil und Pastoralraumpfarrer Reto Kaufmann

Liebe Walchwilerinnen und Walchwiler
Mein Name ist Gaby Wiss. Ich bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Ich wohne in Cham und habe dort 13 Jahre in der Pfarrei gearbeitet. Seit rund 1 1/2 Jahren bin ich mit viel Herzblut als Theologin und Leitungsassistentin für den Pastoralraum Zug Walchwil tätig. Während meiner Anstellung bei der kantonalen Fachstelle für Bildung-Katechese-Medien der katholischen Kirche im Kanton Zug habe ich einige engagierte Walchwilerinnen und Walchwiler kennengelernt, unter anderem, weil ich mehrmals Kurse für Kinderfeiern im Mütschi angeboten habe. Ich freue mich, viele von diesen Männern und Frauen bei der Arbeit oder in der Pfarrei wieder zu treffen. Auch auf die Kontakte mit dem Pfarrei- und Kirchenrat und weiteren Personen freue ich mich sehr. Sie haben Fragen? Dann melden Sie sich gerne im Sekretariat.
Gaby Wiss

Steinhausen St. Matthias

Dorfplatz 1, 6312 Steinhausen
Tel 041 741 84 54
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
www.pfarrei-steinhausen.ch
Pfarreileitung Ruedi Odermatt

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar

17.30 Abendgottesdienst mit Blasiussegen; Jahrzeiten für Annamarie Thalmann-Fuchs; Marlise Maurer-Staub (Kommunionfeier, Ingeborg Prigl)

Sonntag, 7. Februar

9.00 Sonntagsgottesdienst mit Blasiussegen (Kommunionfeier, Ingeborg Prigl)
10.15 Messa Italiana, St. Matthias-Kirche

8. – 12. Februar

Mo 16.00 Rosenkranz
Di 9.00 Eucharistiefeier
Fr 9.30 Gottesdienst im Seniorenzentrum Weiherpark (ohne externe Besucher)

Samstag, 13. Februar

17.30 Abendgottesdienst; Dreissigster für Ida Steiner-Brülisauer; Jahrzeit für Jörg Meyer-Gwerder; Max Dietrich-Hürzeler (Eucharistiefeier, Alfredo Sacchi)

Sonntag, 14. Februar

9.00 Kein Gottesdienst
10.15 Ökumenischer Fasnachtsgottesdienst, Don Bosco-Kirche (Wortfeier, Alfredo Sacchi, Hubertus Kuhns)
10.15 Messa Italiana, St. Matthias-Kirche

15. – 19. Februar

Mo 16.00 Rosenkranz
Di 9.00 Kommunionfeier
Mi 9.00 Gottesdienst zum Aschermittwoch (Wortfeier)
Mi 19.00 Messa Italiana, St. Matthias-Kirche
Fr 9.30 Gottesdienst im Seniorenzentrum Weiherpark (ohne externe Besucher)

PFARREINACHRICHTEN

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

27. Jan., Franz Nussbaumer-Iten, 1929

Blasiussegen 2021

Der Heilige Bischof Blasius, einer der 14 Nothelfer, half der Legende nach einem Kind, das an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte.
In den Gottesdiensten am 6. und 7. Februar empfangen wir durch eine Corona-kompatible Segenshandlung den Blasiussegen. Wir bitten um die Fürsprache des Heiligen, «dass Gott uns bewahre vor Halskrankheit und vor allem Bösen». Diesen Schutz brauchen wir in diesen Tagen ganz besonders. Kommen sie frühzeitig, die Platzzahl ist auf 50 Personen beschränkt.
Ingeborg Prigl

Statistik 2020 Pfarrei St. Matthias

Taufen	28
Erstkommunion	30
Firmung	34
Kirchliche Trauung	01
Verstorbene	47
Kirchenaustritte	64

Kollekten und Spenden 2020

Sternsingen	Fr. 15'056.85
Gottesdienst-Kollekten	Fr. 27'426.95
Fastenopferaktion via Pfarramt	*Fr. 4'039.75
(Kollekten und Spenden der Schüler*innen)	
Pfarrei-Projekt Ecuador	Fr. 1'983.35
Trauergottesdienste	Fr. 13'434.90
(vorallem für Weltsozialprojekt Ecuador)	
Antonius- und Kerzenkasse	Fr. 20'374.65
Heilige Messen	Fr. 330.00

*Total Spendenergebnis der Fastenopferaktion der Pfarrei Steinhausen Fr. 45'649.75, Stand 31.12.2020. Differenzbetrag ergibt sich aus direkten Spendeneinzahlungen der Pfarreiangehörigen/Kirchgemeinde ans Fastenopfer Luzern.

Ein herzliches Dankeschön für die grosszügigen Spenden!

Wegbegleitung gesucht

Wir suchen eine Wegbegleitung für eine 59-jährige Frau aus unserer Pfarrei. Sie treffen einander 1–2 mal monatlich, vorzugsweise am Wochenende, um beispielsweise einen Kaffee zu trinken, sich zu unterhalten oder nach draussen zu gehen. Der zeitliche Umfang pro Einsatz wird in einem gemeinsamen Gespräch noch genau definiert.
Fühlen Sie sich angesprochen? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Ingeborg Prigl, Seelsorgerin.

Herzliche Gratulation

Giuseppa Lamesa-Gallo, 90 Jahre am 10. Febr.
Konrad Burch, 70 Jahre am 15. Febr.
Xaver Arnold, 90 Jahre am 19. Febr.

Sich äussern

Das Versammlungsverbot aufgrund der Pandemie ist eine Einschränkung, die vielen jungen und alten Menschen zu schaffen macht.
Wir unterstützen es, dass vermehrt telefonisch Kontakte gepflegt werden und ermuntern weiterhin dazu. Der tägliche Spaziergang allein oder zu zweit ist wichtig – bei jedem Wetter! Und die Kirchen bleiben geöffnet, laden zu Stille und Gebet ein, auch das Fürbittbuch bietet Möglichkeit sich zu äussern.

Ab Fasnacht bis zur Karwoche stehen im Chilematt Garten und auf dem Kirchplatz vier Plakate. Eine einfache Frage will Sie, liebe Pfarreiangehörige animieren, dass Sie sich äussern:
Wie geht es mir? Was freut mich?
Wofür bin ich dankbar? Was tut mir gut?
Die dazugelegten Stifte bieten Möglichkeit, einen Gedanken, einen Wunsch, eine Freude zu teilen.

Ziel dieser Aktion ist unsererseits, Austausch zu ermöglichen nach dem Sinnspruch: Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude.
Bei den Bänken vor der St. Matthias-Kirche sind Kreidestifte bereit gestellt. Wir wünschen, dass die Kinder und alle Junggebliebenen den Kirchplatz bunt bemalen – bunt wie sonst das Fasnachtstreiben ist, bunt, wie sich hoffentlich bald der Frühling ankündigt.
Seelsorgeteam

Chilematt Garten

Aktuelle Daten zum Vormerken.
Jättage mit Tom und Livius:
Do, 18. März, Do, 15. April, Zeitfenster ca. 9.00–16.00. Anmeldung im Pfarramt.

Baar St. Martin

Asylstr. 2, 6340 Baar
Tel 041 769 71 40
sekretariat@pfarrei-baar.ch
www.pfarrei-baar.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
16.00 S. Messa in italiano, St. Martin
17.15 Beichtgelegenheit, Turmkapelle, St. Martin
18.00 Santa Misa en Español, St. Anna
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin*

Sonntag, 7. Februar
8.00 Eucharistiefeier, St. Martin*
9.15 Missa Portuguesa, St. Martin
9.30 Eucharistiefeier, St. Thomas*
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil**
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin*
11.00 Eucharistiefeier der Albaner-Mission, St. Thomas
Predigt:
* Sampath Devadass
** Wolfgang Deiminger

8. – 12. Februar
Mi 9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Martin
Mi 14.00 Gruppo di preghiera, St. Anna
Mi 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitventi Susret, St. Anna
Fr 15.00 Rosenkranz, St. Anna

Samstag, 13. Februar
16.00 S. Messa in italiano, St. Martin
17.15 Beichtgelegenheit, Turmkapelle, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin*

Sonntag, 14. Februar
8.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Martin*
9.15 Missa Portuguesa, St. Martin
9.30 Eucharistiefeier, St. Thomas*
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil**
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin*
Predigt:
* Markus Grüter
** Josef Annen

15. – 19. Februar
Aschermittwoch
Mi 9.00 Aschermittwochsgottesdienst, Eucharistiefeier mit Frauengemeinschaft, St. Martin
Mi 14.00 Gruppo di preghiera, St. Anna
Mi 16.00 S. Messa in italiano, St. Martin
Mi 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitventi Susret, St. Anna
Fr 15.00 Rosenkranz, St. Anna

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

Am **6./7. Februar** nehmen wir die Kollekte für das Kollegium St.-Charles in Pruntrut auf. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St.-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Mit Ihrer Unterstützung kann die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an eine jüngere Generation gefördert werden.
Am **13./14. Februar** – Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche und auch Korrespondenz. Das alles zieht eine materielle Seite nach sich. Mit dieser Kollekte leisten wir einen Beitrag an ausserordentlichen Aufwendungen.

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 13. Februar, 18.00, St. Martin
Jahrzeit für:
Rolf Furrer, Pilatusstr. 2
Samstag, 20. Februar, 18.00, St. Martin
Zweites Gedächtnis für:
Erika Guldimann, Inwilerstr. 24b
Erste Jahrzeit für:
Gallus Waldis, Obermühle 3
Jahrzeit für:
Maria Krieger-Steiner u. Pia Krieger, Neugasse 27
Valentin und Berta Alig-Cadalbert und Tochter Anita Pasanisi-Alig, Rigistr. 33

Opferstatistik

Oktober 2020	
04. Finanzielle Härtefälle (Bistum)	Fr. 645.60
11. Kirchenbauhilfe	Fr. 667.05
18. Missio	Fr. 730.00
25. DAMP	Fr. 685.65
November 2020	
01. Diakoniesonntag	Fr. 649.25
08. Pfarreiprojekt	Fr. 921.60
15. Aufgaben des Bistums	Fr. 654.75
22. Medienopfer	Fr. 656.10
29. Hochschulopfer	Fr. 830.20
Dezember 2020	
06. Sonntag der Völker – Migratio	Fr. 714.45
08. ACAT	Fr. 652.95
13. Eine Million Sterne (Caritas)	Fr. 892.50
20. Pfarreiprojekt	Fr. 864.80
25. Kinderspital Bethlehem	Fr. 2077.90

25. Kinderspital Bethl. (Walterswil)	Fr. 1020.00
27. Verein Moyo	Fr. 1018.60

«Mitenand-Namitage 2021»

Ökumenische Altersarbeit Baar – Vorinformation:
Das äusserst denkwürdige und herausfordernde 2020 ist Geschichte. Zum Glück – mögen sich viele von uns denken. Denn mit dem Jahreswechsel schwingt immer und gerade in dieser Zeit die Hoffnung auf Veränderung und Besserung mit.
Doch der eben erst durch den Bundesrat angekündigte Shutdown führt uns einmal mehr vor Augen, dass diese Pandemie noch lange nicht ausgestanden ist und sie uns noch eine Weile beschäftigen wird. Dies soll jedoch kein Grund dafür sein, nicht hoffnungsvoll zu bleiben. Ja, es ist nicht so ganz einfach, positiv zu bleiben, Zuversicht zu bewahren, Motivation zu finden und weiter zu machen. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass uns dieses vergangene Jahr auch ungemein viel gelehrt hat. Für viele Menschen stellt diese Pandemie ein einschneidendes Erlebnis dar, wie sie es zuvor noch nie in ihrem Leben am eigenen Leib erfahren haben. Dieses Ausmass, welche die Pandemie und ihre Folgen angenommen hat, führte dazu, dass wir uns und unsere Lebensweisen als Individuen und als Gemeinschaft hinterfragen mussten. Welche Werte sind uns wichtig? Wo setzen wir Prioritäten? Wie muss sich unser Denken, unser Handeln, unser System verändern, damit wir langfristig gestärkt aus dieser Krise herauskommen? Dies sind Fragen, welche uns in diesem Jahr intensiv beschäftigen werden.
Wir vom Team der «mitenand–namitage» sind an der Planung der Anlässe für dieses Jahr 2021 und hoffen, dass wir diese situationsgerecht auch durchführen können. Leider mussten bereits zwei der geplanten Anlässe abgesagt werden: 4. Januar, Neujahrskonzert, St. Martin und 10. Februar, Fasnacht, St. Martin

Die weiteren geplanten «mitenand–namitag» Anlässe sind:

07.04.21, Frühlingserwachen, 14 Uhr ref. Kirchgemeindehaus*
05.05.21, Ausflug mit Führung im Seleger Moor*
27.10.21, Filmnachmittag Kino Lux Baar 14 Uhr*
10.11.21, Chilbi–Nachmittag, 14 Uhr, Pfarreiheim St. Martin*
15.12.21, Adventsfeier, 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus*

*Wir werden Sie rechtzeitig über die Anlässe informieren. Wir gehen jetzt davon aus, dass Sie sich für diese Anlässe jeweils schriftlich anmelden müssen. Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass wir die geplanten Anlässe situationsgerecht durchführen können.
Für das Team der «mitenand-namitage»
Stefan Horvath

Verstärkung für das Seelsorgeteam

Der Kirchenrat freut sich, dass es gelungen ist, die nach dem schmerzlichen Verlust von Diakon Rolf Zimmermann entstandene Vakanz, neu zu besetzen. Ab dem 1. September 2021 wird Diakon Roger Kaiser-Messerli unser Seelsorgeteam verstärken. Er wird als Ansprechperson für Inwil in der Kirche St. Thomas wirken, in den damit verbundenen Gruppen Einsitz nehmen und im Liturgieteam der Pfarrei St. Martin mitarbeiten.
Mit Roger Kaiser stösst ein ausgesprochen erfahrener Theologe zu unserer Gemeinde. Roger Kaiser war von 2005 bis 2018 Pfarreileiter von Rotkreuz und ab 2018 Mitglied des Pastoralraumteams Zugersee Südwest. Wir heissen Diakon Roger Kaiser in unserer Mitte herzlich willkommen und wünschen ihm im September einen erfolgreichen Start bei seiner neuen Aufgabe.

Pfarreistatistik 2020

	2017	2018	2019	2020
Taufen	66	70	67	41
Erstkommunion	102	89	79	70
Firmung	39	48	47	-
Trauungen	16	19	15	8
Verstorbene	111	97	99	109

Lektorinnen und Lektoren gesucht

Für St. Martin und St. Thomas suchen wir Lektorinnen und Lektoren zur Teamverstärkung.
Haben Sie Lust, in den Gottesdiensten mitzuwirken und gelegentlich am Ambo das Wort Gottes zu verkünden? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Nähere Auskunft erteilt für **St. Martin** Anthony Chukwu, 041 769 71 45 und für **St. Thomas** Ernst Bürge, 041 761 31 93.

Religionsunterricht: 3. Oberstufe

Was tröstet Menschen in schwierigen Zeiten? Kann der Glaube an Gott trösten? Und wie? Mit diesen Fragen im Hintergrund haben sich die Schüler der 3. Oberstufe im Januar an einem Mittwochnachmittag daran gemacht, die Angebote der Spitalseelsorge kennen zu lernen. Die Spitalseelsorgerin Nathalie Bojescu-Cognet konnte aus ihrem Alltag erzählen, der nicht nur von Notfällen und Extremsituationen geprägt ist. Segnungen, Schulungen und Besinnungen gehören nebst Gesprächen am Krankenbett ebenfalls dazu. Von Zeit zu Zeit erlebt sie auch intensive Begegnungen mit Menschen, die sich im Sterbeprozess befinden oder kurz davor stehen. Oft geht es darum, das Gedanken- und Gefühle-Wirrwarr zu sortieren und einen klaren Kopf für den nächsten Schritt zu bewahren. Manche Menschen, die im Spital mehr oder weniger Zeit verbringen, müssen Entscheidungen treffen oder machen sich wegen den Angehörigen zuhause zusätzlich Sorgen. Sie erleben die Seelsorge als Trost, weil jemand sie in ihrer komplexen Gesamtsituation wahrnimmt.
Die Jugendlichen machten nach dem Gespräch einen Ausflug auf den nahen Friedhof. Bei den Kindergräbern wurde klar, wie wichtig Religion als Trostspenderin ist. Ja, der Tod fordert uns alle heraus, ob Christ oder andersgläubig. Ja, Religionen können trösten, wenn der Trost von Menschen vermittelt wird, die echtes Mitgefühl und liebende Zuwendung zeigen.
Aurel Bojescu, Religionspädagoge Baar

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Während den Sportferien, vom 6. bis 21. Februar 2021, ist das Pfarreisekretariat vormittags geöffnet. Wir wünschen allen schöne, erholsame Ferien und Ski Heil!

Unsere Verstorbenen

Werner Brändle-Speri, Weinbergstrasse 3
Dominik Schuler-Gisler, Bahnhofstrasse 12
Rosmarie Schwarzentruber-Modl, Rigistrasse 35
Irma Haupt-Kamer, Bahnmatt 2
Ernst Acklin-Waser, Hans Waldmann-Strasse 4

Allenwinden St. Wendelin

Pastoralraum Zug Berg

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel 041 711 16 05
pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch
www.pfarrei-allenwinden.ch
Sekretariat: Marianne Grob-Bieri
E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
Gemeindeleiterin: Margrit Küng
E-Mail: margrit.kueng@pfarrei-allenwinden.ch
Natel: 079 789 06 01
Priester: Ben Kintchimon
E-Mail: ben.kintchimon@pfarrei-allenwinden.ch
Priester: Othmar Kähli
Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
Katechet KIL: Rainer Uster
E-Mail: rainer.uster@pfarrei-allenwinden.ch
Sakristanin: Karin Theiler
Natel: 079 636 12 67

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Kerzen- und Blasiussegnung
Pater Ben Kintchimon
Kollekte: Kollegium St. Charles

8. – 12. Februar
Mi 9.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 14. Februar
9.00 Eucharistiefeier
Pater Ben Kintchimon
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

15. – 19. Februar
Mi 19.30 Aschermittwochgottesdienst
Eucharistiefeier mit Ascheausteilung
Pater Ben Kintchimon

PFARREINACHRICHTEN

Blasiussegen

Der Blasiussegen soll insbesondere vor Halskrankheiten schützen. Benannt ist er nach Bischof Blasius aus dem armenischen Sebaste, der um das Jahr 316 unter dem römischen Kaiser Licinius nach grausamer Folter starb. Historisch gesicherte Erkenntnisse gibt es darüber hinaus nicht, aber es existieren eine Reihe von Legenden. Die bekannteste Erzählung über Blasius berichtet, wie er während seiner Gefangenschaft in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben rettete. Auf diese Erzählung geht seine Verehrung als Schutzheiliger bei Halskrankheiten zurück. Sie ist für den Orient seit dem sechsten Jahrhundert und im Abendland spätestens ab dem neunten Jahrhundert belegt. Sein Festtag ist seit dem Mittelalter der 3. Februar.
Der Blasiussegen lautet: Durch die Fürsprache des heiligen Blasius befreie dich Gott von Halskrankheit und allem Bösen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Üblicherweise werden beim Segen zwei gekreuzte Kerzen vor Gesicht und Hals gehalten.
Im Gottesdienst am Sonntag 7. Februar um 9.00 Uhr kann der Blasiussegen empfangen werden.

Kerzensegnung

Im Sonntagsgottesdienst am 7. Februar um 9.00 Uhr werden alle Kerzen für die Gottesdienste im neuen Jahr gesegnet.
Gerne können auch Sie ihre Kerzen zur Segnung mitbringen. Diese können dafür auf den rechten Seitenaltar gelegt werden.
Im oft hektischen Alltag tragen gesegnete Kerzen gute Gedanken, Wünsche und Gebete weiter und erinnern beim Anzünden immer wieder an diese.

Aschermittwoch

Asche ist ein deutliches Zeichen: Sie erinnert daran, dass alles einmal zu Ende geht. Asche bleibt dort übrig, wo etwas verbrannt wird. Jeder Mensch wird einmal sterben und sein Leib wird zu Staub, zu Asche werden. Im Gottesdienst am Aschermittwoch bekommen wir ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet. Das Aschekreuz zeigt: Irgendwann müssen wir sterben – aber Jesus verheisst uns, er wird unseren sterblichen Leib auferwecken und verwandeln zu unsterblicher Herrlichkeit wie er, Jesus vom Tode auferstanden ist. Zum Aschekreuz wird uns gesagt: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.» An Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie geht bis zum Gründonnerstag an Ostern.

Fastenagenda

In diesen Tagen erhalten Sie Post zur Fastenzeit. Die diesjährige Kampagne lautet: Ihr Drehbuch für eine bessere Zukunft. Im Fastenkalender begleitet uns das Thema Klimagerechtigkeit durch die Fastenzeit, und zwar in Form eines Drehbuchs. Das Ende ist noch nicht geschrieben, schreiben auch Sie mit. Ihre Fastenopfer-Post wurde von freiwilligen Helfer*innen eingepackt und grösstenteils zu Fuss im Dorf verteilt. Das eingesparte Porto wird dem Fastenopfer gespendet. Herzlichen Dank.

Exerzitien auf Distanz durch die Fastenzeit 2021

«Maria von Magdala – dem Leben begegnen»

Die Exerzitien laden ein, zusammen mit der Apostelin den Weg von Trauer und Verzweiflung, von Begegnung und Auferstehung zu begleiten! Sie dauern vom 25. Februar bis 25. März 2021.
Bitte melden Sie sich bis zum 19. Februar bei mir an: ben.kintchimon@steyler.eu / 079 710 33 90.
Ich freue mich auf Ihre Teilnahme! Pater Ben, SVD

Schriftliche Generalversammlung der Frauengemeinschaft

Das Leitungsteam der Frauengemeinschaft hat auf Grund der momentan aussergewöhnlichen Zeit entschieden die am 10. März 2021 geplante GV in schriftlicher Form abzuhalten. Die kompletten Unterlagen inkl. Stimmkarte werden im Februar per Post versandt. Wir danken sehr fürs Verständnis und wünschen Allen von Herzen: bliibed gsund und uusgliche! Bis bald, fürs Team Silke

Sportferien

Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen schöne Sportferien und hoffen alle können im Schnee und der Natur Energie und Gelassenheit auftanken. Viel Spass!

Unterägeri Heilige Familie

Pastoralraum Zug Berg

alte Landstrasse 102, 6314 Unterägeri
Tel 041 754 57 77
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch
Sekretariat: Anna Utiger-Iten, Rita Frei-Müller

Gemeindeleiterin: Margrit Küng 079 789 06 01
Priester: Ben Kintchimon/Othmar Kähli
Katechet KIL: Rainer Uster
Katechetinnen: Tanja Hürlimann, Tanja Kneringer, Eveline Moos
Praktikantin RPI: Xenja Moos

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
18.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Kerzen-/Brot-/Blasiussegen
P. Ben Kintchimon
Gest. Jahresgedächtnis für:
Martin B. Lehmann, Christoph Lehmann, Trudy Lehmann-Traber

Sonntag, 7. Februar
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
Kerzen-/Brot-/Blasiussegen
P. Ben Kintchimon
Kollekte am Wochenende:
Kollegium St. Charles

8. – 12. Februar
Mi 9.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
P. Ben Kintchimon
Kreuzbittverein Gedächtnis für:
- Alois Iten-Strebel
- Aloisia Merz-Iten
- Theres Dittli-Iten
und gestiftetes Jahresgedächtnis für alle verstorbenen Mitglieder
Do 19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana
Fr 19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 13. Februar
18.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier
P. Ben Kintchimon
Gest. Jahresgedächtnis für:
Rosa Merz-Dahinden, Windwurfstr. 7

Sonntag, 14. Februar
10.15 Pfarrirche: Kommunionfeier
Margrit Küng, Gemeindeleiterin
Kollekte am Wochenende:
Diöz. KO für die Unterstützung der Seelsorge

15. – 19. Februar
Aschermittwoch
Mi 9.15 Marienkirche: Eucharistiefeier mit Ascheausteilung
Othmar Kähli
Gest. Jahresgedächtnis für:
Josef Anton Iten-Iten, Dorf
Do 19.30 Pfarrkirche: Messa in lingua italiana
Fr 19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 20. Februar
18.15 Pfarrkirche: Kommunionfeier
Margrit Küng, Gemeindeleiterin

PFARREINACHRICHTEN

Segnungen

Maria Lichtmess / Darstellung des Herrn
Dem Lichtmesstag am 2. Februar liegt ein biblisches Ereignis zu Grunde. Weil das jüdische Gesetz vorschrieb, ein neugeborenes Kind innerhalb einer bestimmten Frist in den Tempel zu bringen, folgten auch die Eltern Jesu dieser Vorschrift. Von dem greisen Simeon und der Prophetin Hanna wird das Kind als Gottes Sohn erkannt. Seit Anfang des 5. Jahrhunderts wurde in Jerusalem dieses Fest am 40. Tag nach der Geburt Jesu gefeiert. In Rom führte man dieses Fest 650 ein. Kerzenweihe und Lichterprozession kamen erst später hinzu, wodurch sich der Name „Mariä Lichtmess" einbürgerte. Diese Bezeichnung kam daher, dass an diesem Tag alle für das nächste Jahr benötigten Kerzen in den Kirchen und den Familien geweiht wurden.

Hl. Blasius
In der Volksfrömmigkeit ist der hl. Blasius durch den Blasiussegen verankert, der um seinen Gedenktag (3. Februar) im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst erteilt wird. Blasius hat gemäss einer Geschichte aus seinem Leben ein Kind vor dem Erstickungstod durch eine Fischgräte gerettet. Deshalb ruft man ihn besonders bei Halsleiden an.
Der Blasiussegen wird mit den Worten gespendet: »Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich Gott vor Halskrankheiten und allen Krankheiten an Leib und Seele. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.»

Hl. Agatha
Fest der Agatha am 5. Februar; Agatha galt den Bauern früher als mächtige Schutzpatronin gegen Feuer. Hintergrund ist ihre Geschichte. Agatha war eine sizilianische Frauenfigur, die im 3. Jahrhundert mit glühenden Kohlen gemartert wurde. Nach ihrem Tod drohte der Ausbruch des Ätnas mit der völligen Zerstörung ihres Orts Catania, woraufhin die Bürger in ihrer Not mit dem Schleier der toten Agatha gegen den Lavastrom des Vulkans zogen und das Unglück für die Stadt abwenden konnten. Seit diesem Wunder wurde sie verehrt und später heiliggesprochen. Auch heute noch wird im Gottesdienst das heilkräftige Agathabrot gesegnet.

Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Vorbereitungszeit auf Ostern hin. Die Fastenzeit nimmt uns mit auf einen Lehrpfad des Lebens und lädt uns ein, über unser Leben nachzudenken, uns neu auf Gott und seine Botschaft auszurichten. Die Asche ist ein Zeichen der Bereitschaft, an uns zu arbeiten und uns von der Geistkraft Gottes führen zu lassen.
Wir laden Sie zu den Gottesdiensten am Aschermittwoch um 09.15 Uhr in der Marienkirche Unterägeri und um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Allenwinden ein.

Fastenopferkampagne 2021

Das Fastenopfer ist das katholische Hilfswerk der Schweiz, welches uns jedes Jahr in der Fastenzeit zur Solidarität mit Benachteiligten aufruft, dies zusammen mit dem evangelischen Hilfswerk "Brot für alle".

"Klimagerechtigkeit – jetzt!" Dies ist die Fastenopferkampagne 2021 und sie lädt uns ein, über die Klimagerechtigkeit nachzudenken und unserer Erde Sorge zu tragen. Eine wichtige Sache! Das wissen wir alle und sind uns darin vermutlich einig. Schwieriger wird es, sich über die notwendigen Schritte zu verständigen. Sicher gilt, dass jede und jeder von uns etwas dazu beitragen kann, dass es unserer Welt besser geht und auch kleine Schritte sind immer Schritte der Hoffnung.

Fastenopferunterlagen verteilen

Wir suchen wiederum Frauen, Männer und Kinder, welche die Fastenopferunterlagen verteilen. Das eingesparte Porto kommt vollumfänglich dem Fastenopfer zugute. Die Unterlagen liegen ab Samstag, 13. Februar in der Marienkirche auf. Wir bitten um Verteilung bis Mittwoch, 17. Februar. Vielen herzlichen Dank.

Exerzitien auf Distanz "Maria von Magdala – dem Leben begegnen"

Die Exerzitien laden ein, zusammen mit der Apostolin den Weg von Trauer und Verzweiflung, von Begegnung und Auferstehung zu begleiten.
Die Exerzitien dauern vom 25. Februar bis 25. März 2021. Bitte melden Sie sich bis 19. Februar bei mir an (ben.kintchimon@steyler.eu oder 079 710 33 90).
Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.
Pater Ben, SVD

Oberägeri Peter und Paul

Pastoralraum Zug Berg

Bachweg 13, 6315 Oberägeri
Tel 041 750 30 40 / Notfall 079 537 99 80
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch
Diakon Urs Stierli, Gemeindeleiter, 041 750 06 09
Jacqueline Bruggisser, Pfarreiseelsorgerin, 041 750 30 40
Pater Julipros Dolotallas, Kaplan, 078 657 06 94
Thomas Betschart, Katechet, 041 750 30 78
Klara Burkart, Pfarreisekretärin, 041 750 30 40

Wenn ein Gespräch gut tun würde ... sind wir in dieser besonderen Zeit gerne für Sie da. Rufen Sie uns ungeniert an. Urs Stierli

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
18.30 Alosen, Eucharistiefeier mit Pater Julipros und Thomas Betschart (Fasnachtspredigt)

Sonntag, 7. Februar
9.00 Morgarten, Eucharistiefeier mit Pater Julipros und Thomas Betschart (Fasnachtspredigt)
10.30 Pfarrkirche, Eucharistiefeier mit Pater Julipros und Thomas Betschart (Fasnachtspredigt)
Dreissigster für Anna Scheyli, Alosenstr. 2, Oberägeri

8. – 12. Februar
Di 16.30 Breiten, Eucharistiefeier – nur für Bewohner*innen des Zentrum Breiten
Mi 9.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
Mi 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz
Fr 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Samstag, 13. Februar
18.30 Alosen, Kommunionfeier mit Jacqueline Bruggisser

Sonntag, 14. Februar
9.00 Morgarten, Kommunionfeier mit Jacqueline Bruggisser
10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier mit Jacqueline Bruggisser

15. – 19. Februar
Aschermittwoch
Mi 9.00 Pfarrkirche, Gottesdienst zum Fast- und Abstinenztag, Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes
Mi 16.30 Breiten, Gottesdienst zum Fast- und Abstinenztag, Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes – nur für Bewohner*innen des Zentrum Breiten
Mi 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Fr 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Bi allem müehsamä
i derä Pandemii,
bi allem tragischä
wo i derä Zyt isch debii.

Uf dMedizin vom Lachä
settid mer nöd verzichtä,
drum reim i au das Jahr
für üch es paar Gschichtä.

Vo Virä und Mutantä,
vo Pfärrer und Ministrantä.
Vo Föteli und Tierli,
und no vomenä Stierli.

Thomas

Dreimal Fasnachtspredigt

Situationsbedingt gibt es in diesem Jahr kein Guggengottesdienst. Thomas Betschart wird die Fasnachtspredigt am 6./7. Februar in allen drei Sonntagsgottesdiensten halten. Dazu erklingt fröhliche Orgelmusik. Kommen Sie – wenn Sie mögen – fasnächtlich angezogen zum Gottesdienst. So können Sie Ihr Festgewand zur fünften Jahreszeit auch 2021 wenigstens einmal «ausführen». Wenn Sie wollen, können Sie sich für die Fasnachtsgottesdienste anmelden, müssen es jedoch nicht. «Es hed Platz, solangs hed.» Urs Stierli

Der Aschermittwoch

markiert den Beginn der Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt und mit der Karwoche endet. Sie umfasst 40 Tage und soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus in der Wüste verbrachte. «Bedenke Mensch, dass Du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.» Die Asche erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen und symbolisiert, dass Altes vergehen muss, damit Neues entstehen kann.

Fastenzeit 2021

Das Fastenopferkuvert wird Ihnen um den Aschermittwoch per Post zugestellt. Darin finden Sie unseren Brief «Fastenzeit 2021», den Fastenkalender und das «Fastensäckli» des Fastenopfers. Ebenfalls enthalten sind unsere speziell gestalteten Flyer zum Fastenopferprojekt «Nepal» und zu den Gesprächsabenden in der Karwoche zum Thema «aufbrechen».

Zuger des Jahres 2020

In einer Gratiszeitung des Kantons Zug wurden am Mittwoch, 20. Januar 2021, die Nominierten für die Auszeichnung «Zuger des Jahres 2020» bekanntgegeben. Unter den acht nominierten Personen befinden sich zwei, die in Oberägeri tätig sind: Der Musiker René Wicky und Katechet Thomas Betschart, Initiant von «die.kapelle». Dies ist für beide ein Zeichen der Wertschätzung ihrer Arbeit – Herzliche Gratulation. Urs Stierli

Minis – einmal anders

So begann es: Um mit den Ministrantinnen und Ministranten in Kontakt zu bleiben, entstand an einer Ministrantenleiter*innen-Sitzung, die via zoom stattfand, die Idee zum «Mini-Hobby-Quiz». An alle Minis ging die Bitte um Fotos ihrer Hobbies. Eine Vielzahl von Einsendungen bezeugen, dass unsere Ministrantinnen und Ministranten vielfältig unterwegs sind: Sie beschäftigen sich mit Tieren, Musik, Sport, Werken und Gestalten. Es fällt auf, dass einige Minis einen engen Bezug zum «hiesigen» Brauchtum pflegen. Schauen Sie selber, auf unserer Pfarrei-Website unter «Angebote > Ministranten». Jacqueline Bruggisser

Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Die Erstkommunionkinder wurden am Samstag, 23. Januar, von den Katechetinnen und von Urs Stierli herzlich willkommen geheissen. Mit dem Lied «De Herr rüeft allne Mänsche» stimmten sich alle Teilnehmenden in den Tauferneuerungsgottesdienst ein. Besonders feierlich war der Moment, als sich die Kinder mit ihren brennenden Taufkerzen um den Altar versammelten und selber Ja zu ihrem Glauben sagen durften. Durch die lustige Geschichte «Das pinkige Wasser» haben die Kinder gehört, wie wertvoll unser feines, klares Wasser ist. Mit dem von Urs Stierli gesegneten Wasser durfte sich jedes Kind zum Abschluss selber das Kreuzzeichen machen. Annemarie Kenel

Gott, der «Herr über Leben und Tod» hat zu sich gerufen:

- Hans Blattmann, Hofmattstr. 1, Oberägeri, † 18. Januar im Alter von 89 Jahren

Gott, schenke Du unserem lieben Verstorbenen Licht und Heil im neuen Leben.

frauenkontakt.ch

Frisuren – kunstvoll geflochen

Mittwoch, 3. März; Auskunft und Anmeldung bis 24. Februar bei Ramona Tschuor, 078 897 12 40

Besuchen Sie unsere Website: www.pfarrei-oberaegeri.ch oder

Menzingen Johannes der Täufer

Pastoralraum Zug Berg

Holzhäusernstrasse 1, 6313 Menzingen
Tel 041 757 00 80
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
www.pfarrei-menzingen.ch
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag–Donnerstag: 8.30–11.30 Uhr
und Montag-Nachmittag: 15–18 Uhr

Christof Arnold, Gemeindeleiter
Pater Julipros Dolotallas, SVD
Eva Maria Müller, Pfarreiseelsorgerin
Irmgard Hauser, Katechetin RPI
Jenny Gmünder, Katechetin
Gabi Sidler, Katechetin
Yvonne Stadelmann, Katechetin
Brigitta Spengeler, Pfarreisekretärin

Sakristei/Hauswartung:
Cyrill Elsener 079 320 96 98

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
19.00 Kommunionfeier, Kerzen- und Blasiussegen mit Christof Arnold in der Kirche Finstersee

Sonntag, 7. Februar
10.15 Kommunionfeier, Kerzen- und Blasiussegen mit Christof Arnold
Kollekte: Kollegium St.-Charles

8. – 12. Februar
Do 9.45 Kommunionfeier mit Eva Maria Müller

Samstag, 13. Februar
17.00 Eucharistiefeier mit Pater Julipros

Sonntag, 14. Februar
10.15 Eucharistiefeier mit Pater Julipros
Kollekte: Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie

15. – 19. Februar
Aschermittwoch
Mi 19.30 Kommunionfeier und Aschensegnung mit Christof Arnold
Do 9.45 Gottesdienst entfällt

Samstag, 20. Februar
17.00 Kommunionfeier mit Christof Arnold

PFARREINACHRICHTEN

Kerzen- und Blasiussegen

In die Gottesdienste vom Samstagabend, 6. Februar (19 Uhr in Finstersee) und Sonntagmorgen, 7. Februar (10.15 Uhr in der Pfarrkirche) können Kerzen zur Segnung mitgebracht werden. Am Schluss der Gottesdienste wird zudem der Blasiussegen in coronakonformer Art erteilt.
Natürlich können Kerzen auch unter dem Jahr gesegnet werden. Sie können an jedem Sonntag oder Donnerstag in die Kirche mitgebracht und der diensthabende Seelsorger gebeten werden, sie im Anschluss an den Gottesdienst zu segnen.

Luegeten wir sind mit euch

Seit einigen Wochen müssen die Bewohnerinnen und Bewohner der Luegeten und des St. Franziskus mit grossen Einschränkungen leben. Sie sollen aber wissen, dass die Pfarrei und das Seelsorgeteam sich mit ihnen verbunden fühlen. Gerne schliessen wir sie ins Gebet ein.
Ebenso denken wir in der Pfarrei und im Seelsorgeteam an die Pflegenden und das Personal der Menzinger Pflegeheime. Sie leisten Aussergewöhnliches für unsere Seniorinnen und Senioren. Dafür zollen wir ihnen grössten Respekt und Dankbarkeit. Mögen unsere Gebete um Ausdauer, Gesundheit und Kraft auch sie begleiten.
Die Opferlichtkerzen auf dem Foto brennen für das Personal und die Bewohner/-innen der Luegeten und des St. Franziskus.
Christof Arnold

Seelsorgegespräche

In der aktuellen Zeit fühlen sich viele Menschen alleine und vielleicht sogar alleingelassen. Gerne bieten wir vom Seelsorgeteam solchen Menschen ein Gespräch oder einen Anruf an. Jedoch wissen wir oft nicht, wer sich über einen Kontakt freuen würde. Rufen Sie im Pfarramt an und teilen Sie Ihr Anliegen mit.
Christof Arnold, Eva Maria Müller, P. Julipros

Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. In ihr sind die Christinnen und Christen eingeladen, sich innerlich auf das Osterfest vorzubereiten. Der Gottesdienst am Aschermittwoch soll helfen, die Fastenzeit bewusst zu beginnen. Dazu wird den Gottesdienstbesucher/-innen ein Aschenkreuz auf die Stirn gestreut. Dies ist auch in diesem Jahr unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsmassnahmen möglich und erlaubt.
Natürlich ist das Annehmen des Aschenkreuzes kein Muss. Zumal es nur ein äusseres Zeichen für eine Lebenshaltung ist. Diese Lebenshaltung verknüpft das Wissen um die eigene Vergänglichkeit mit dem Glauben an die Barmherzigkeit Gottes, der selbst aus Abgestorbenem, Totem und Vergänglichem neues Leben schafft. Hinweisen dafür begegnen uns Menschen in der Natur, wo Asche ein guter Nährboden ist. Offenbar hat es Gott so gefallen.
Christof Arnold

Fastenkampagne 2021

«Klimagerechtigkeit – jetzt!» – mit diesem Slogan machen die Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle» aufmerksam, dass die Klimaveränderung nicht nur ein Thema des Umweltschutzes, sondern auch der Gerechtigkeit ist. Zumal die Menschen in den südlichen Ländern besonders stark unter den Folgen der Klimaerwärmung leiden. Mit ihren Projekten wollen die Hilfswerke das Leben dieser Menschen erleichtern. Dabei fördern sie vor allem Projekte, die klimaneutral sind oder sogar Treibhausgase verringern – zum Beispiel durch ökologischen Reisanbau auf den Philippinen oder die Förderung von CO2-neutralen Brennöfen in Kenia.
Zugleich laden die Hilfswerke die Schweizer Bevölkerung ein, über ihren Lebensstil sowie ihr Reise- und Konsumverhalten nachzudenken. Denn es braucht die Bereitschaft zur Veränderung und Einschränkung von jedem einzelnen Menschen, damit unsere Nachfahren in einer lebenswerten Welt mit einem lebenswerten Klima leben können. Ebenso braucht es eine konsequente Umsetzung des Pariser Klimaabkommens auf politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Ebene.
Wie jedes Jahr haben die Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle» eine Fastenagenda herausgegeben, die sich als Begleiterin durch die Fastenzeit anbietet. In ihr wird jeden Tag ein Aspekt der Klimaproblematik oder ein Hilfsprojekt vorgestellt. In diesen Tagen wird die Fastenagenda zusammen mit den altbewährten Fastenopfersäcklein und einem Begleitbrief verschickt.
Christof Arnold

Spenden in Coronazeiten

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Nach wie vor bestimmt Corona das gesellschaftliche Leben in allen Lebensbereichen. Das erschwert den Hilfswerken, den Pfarreien und den ehrenamtlich Engagierten das Sammeln von Spendengeldern. So können die Frauen Menzingen in diesem Jahr keine Fastensuppe in der Schützenmatt anbieten und folglich auch keinen Erlös an die Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle» überweisen. Auch die Kollekte aus dem ökumenischen Gottesdienst in der Fastenzeit wird voraussichtlich geringer ausfallen als in früheren Jahren. Zumal davon ausgegangen werden muss, dass nach wie vor 50 Besucher/-innen in die Kirche eingelassen werden dürfen. Immerhin können wir an besagtem Gottesdienst festhalten. Er wird als Familiengottesdienst gestaltet und die Sunntigsfiir-Kinder sind besonders herzlich eingeladen.
Die Hilfswerke sind dankbar, wenn Spenden per Einzahlungsschein (siehe Fastenagenda), per E-Banking oder per Twint überwiesen werden. Auch können Spenden für das Fastenopfer direkt beim Pfarramt abgegeben werden.

Neuheim
Maria Geburt

Pastoralraum Zug Berg

Dorfplatz 13, 6345 Neuheim
Tel 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter, 041 757 00 80
Pater Julipros Dolotallas, SVD
Eva Maria Müller, Pfarreiseelsorgerin
Irmgard Hauser, Katechetin RPI
Gabi Sidler, Katechetin
Yvonne Stadelmann, Katechetin
Yvonne Weiss, Katechetin
Anna Utiger, Sekretärin
Margrit Kränzlin, Sakristanin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Februar
9.00 Kommunionfeier mit Christof Arnold
Kerzen-, Brot- und Halssegnung
Orgel: Rosmarie Ott
Opfer: Kollegium St. Charles Pruntrut

8. – 12. Februar
Do 9.00 Eucharistiefeier mit Pater Julipros

Sonntag, 14. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Pater Julipros
gestiftete Jahrzeit für Herbert Vock, Margrit und Karl Zeller-Weidmann
Orgel: Marlise Renner
Opfer: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

15. – 19. Februar
Aschermittwoch
Mi 9.00 Kommunionfeier und Aschenausteilung mit Christof Arnold
Orgel: Johannes Bösel
Do 9.00 Gottesdienst fällt aus

PFARREINACHRICHTEN

Segnungen

Traditionsgemäss werden im katholischen Gottesdienst vom 2. Februar Kerzen gesegnet. Dieser Brauch geht auf eine Lichterprozession in der alten römischen Kirche zurück, mit welcher eine heidnische Sühneprozession verdrängt werden sollte. Am Tag darauf – am 3. Februar – begeht die Kirche den Gedenktag des Heiligen Blasius. Gemäss der Legende soll er einen Jungen gerettet haben, der sonst an einer Fischgräte erstickt wäre. Deshalb verbindet die Kirche seinen Gedenktag mit einer Halssegnung. Noch einmal zwei Tage später – am 5. Februar – denkt die Kirche im Gottesdienst an die Heilige Agatha und segnet in Erinnerung an ihr Martyrium Brote.
Weil an den eigentlichen Gedenktagen in Neuheim keine Gottesdienste angesagt sind, werden die Segnungen am Sonntag, 7. Februar, nachgeholt. Alle Gottesdienstbesucherinnen und Besucher sind eingeladen, ihre Kerzen und Brote mitzubringen. Am Schluss des Gottesdienstes wird der Blasiussegen in coronaconformer Form zugesprochen.

Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. In ihr sind die Christinnen und Christen eingeladen, sich auf das Osterfest vorzubereiten. Mit dem Besuch des Aschermittwochgottesdienstes kann ein bewusster Anfang gesetzt werden. Dazu kann im Gottesdienst das Aschenkreuz empfangen werden. Dieses Zeichen erinnert an die eigene Vergänglichkeit und stellt ihr zugleich die Erfahrung gegenüber, dass selbst aus Totem und Verbranntem neues Leben wachsen kann. Zumal Asche ein guter Nährboden ist. Offenbar hat Gott es so gewollt.

Fastenkampagne zur Fastenzeit

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

"Klimagerechtigkeit – jetzt!" – mit diesem Slogan machen die Hilfswerke "Fastenopfer" und "Brot für alle" aufmerksam, dass die Klimaveränderung nicht nur ein Thema des Umweltschutzes, sondern auch der Gerechtigkeit ist. Zumal die Menschen in den südlichen Ländern besonders stark unter den Folgen der Klimaerwärmung leiden. Mit ihren Projekten wollen die Hilfswerke das Leben dieser Menschen erleichtern. Dabei fördern sie vor allem Projekte, die klimaneutral sind oder sogar Treibhausgase verringern – zum Beispiel durch ökologischen Reisanbau auf den Philippinen oder die Förderung von CO_2-neutralen Brennöfen in Kenia.
Zugleich laden die Hilfswerke die Schweizer Bevölkerung ein, über ihren Lebensstil sowie ihr Reise- und Konsumverhalten nachzudenken. Denn es braucht die Bereitschaft zur Veränderung und Einschränkung von jedem einzelnen Menschen, damit unsere Nachfahren in einer lebenswerten Welt mit einem lebenswerten Klima leben können. Ebenso braucht es eine konsequente Umsetzung des Pariser Klimaabkommens auf politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Ebene.
Wie jedes Jahr haben die Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle eine Fastenagenda herausgegeben, die sich als Begleiterin durch die Fastenzeit anbietet. In ihr wird jeden Tag ein Aspekt der Klimaproblematik oder ein Hilfsprojekt vorgestellt. In diesen Tagen wird die Fastenagenda zusammen mit den altbewährten Fastenopfersäcklein und einem Begleitbrief verschickt.
Christof Arnold

"Brot zum Teilen"

BROT
ZUM TEILEN.
Für das Recht
auf Nahrung.

Ganz im Sinne des Fastenopferlogos (ein Brot, das im Sinne Jesu geteilt wird) verkauft die Bäckerei Staub während der Fastenzeit ein besonderes Fastenbrot. Für jedes verkaufte Brot geht eine Spende von 50 Rappen an das Fastenopfer. Herzlichen Dank unserem Dorfbeck für die Unterstützung dieser Aktion.

Seelsorgegespräche

In der aktuellen Zeit fühlen sich viele Menschen alleine und vielleicht sogar alleingelassen. Gerne bieten wir vom Seelsorgeteam solchen Menschen ein Gespräch oder einen Anruf an. Jedoch wissen wir oft nicht, wer sich über einen Kontakt freuen würde. Rufen Sie im Pfarramt an und teilen sie ihr Anliegen mit.
Christof Arnold, Eva Maria Müller, P. Julipros

Risch
Buonas Holzhäusern

Pastoralraum Zugersee Südwest

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel 041 790 11 52
pfarramt.risch@pastoralraum-rirome.ch
www.pfarrei-risch.ch
Michèle Adam, Dr. theol.
Pastoralraumleiterin 041 790 13 83

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
17.00 Holzhäusern, Gottesdienst (K) Roger Kaiser, Orgel Edwin Weibel, anschliessend Agathabrotverkauf

Sonntag, 7. Februar
10.30 Risch, Gottesdienst (E) Hanspeter Wasmer, Orgel Barbara Mattenberger, anschliessend Agathabrotverkauf
PLATZRESERVATION

8. – 12. Februar
Di 7.30 Buonas, Gottesdienst (K) Roger Kaiser

Samstag, 13. Februar
17.00 Holzhäusern, Gottesdienst (K) Markus Burri, Orgel Bert Achleitner

Sonntag, 14. Februar
10.30 Pastoralraumgottesdienst **in Meierskappel** (K) Markus Burri, Orgel Simon Witzig,
PLATZRESERVATION

15. – 19. Februar
Di 7.30 Buonas, Gottesdienst (K) Michèle Adam

Aschermittwoch
Mi 19.15 Risch, Gottesdienst mit Aschenausteilung (K) Michèle Adam, Orgel Gerti Arnold

Samstag, 20. Februar
17.00 Holzhäusern, Gottesdienst (K) Markus Burri, Orgel Agnes Wunderlin

Sonntag, 21. Februar
Erster Fastensonntag
10.30 Risch, ökum. Gottesdienst (K) Michèle Adam, Corinna Boldt, Orgel Bert Achleitner, **PLATZRESERVATION**

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

Ärzte ohne Grenzen	06.–07. Februar
Bistum Basel	13.–14. Februar
Fastenopfer / Brot für alle	20.–21. Februar

Wir nehmen Abschied von

von Rohr Alexandre
Gott gib ihm den ewigen Frieden.

PLATZRESERVATION

Für die Gottesdienste mit einer Platzreservation können Sie beim Pfarramt Rotkreuz unter 041 790 13 83 oder per Mail unter pfarramt.rotkreuz@pastoralraum-rirome.ch Ihren Platz reservieren.

Segnung

Am Samstag, 06. Februar 17.00 in Holzhäusern & Sonntag, 07. Februar, 10.30 in Risch wird der Kerzen-, Blasius- und Agathabrotsegen gespendet. Anschliessend an die Gottesdienste verteilen wir Agathabrötli und wer möchte, kann auch noch ein gesegnetes Agathabrot kaufen und mit nach Hause nehmen.

Hinweis

«Gedanken zu Aschermittwoch und der Fastenzeit» finden Sie auf Seite 24.

Absagen aller Veranstaltungen

Infolge der momentanen Situation sind bis auf weiteres alle Veranstaltungen aus der Pfarrei Risch abgesagt.

Sommerlager RiRoMe

Vom 04. – 16. Juli 2021 findet, sofern es die Situation erlaubt, wieder das Sommerlager RiRoMe statt. Dieses Jahr zieht es uns nach Obergesteln ins Wallis. Wir freuen uns auf zwei tolle Wochen mit viel Action. Für mehr Infos, QR-Code scannen.
Alfredo Marku, Jugendarbeiter

Meierskappel
Maria Himmelfahrt

Pastoralraum Zugersee Südwest

Dorfstrasse 5, 6344 Meierskappel
Tel 041 790 11 74
pfarramt.meierskappel@pastoralraum-rirome.ch
www.pfarrei-meierskappel.ch
Michèle Adam, Dr. theol.
Pastoralraumleiterin 041 790 13 83
(E) Eucharistiefeier, (K) Kommunionfeier

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Februar
9.00 Gottesdienst (E) Hanspeter Wasmer, Orgel Edwin Weibel, Kerzen- Blasius- und Agathabrotsegen, anschliessend werden Agathabrötli verteilt
PLATZRESERVATION

Sonntag, 14. Februar
10.30 Pastoralraumgottesdienst (K) Markus Burri, Orgel Simon Witzig
PLATZRESERVATION

Sonntag, 21. Februar
Erster Fastensonntag
9.00 Gottesdienst mit Aschenausteilung (K) Michèle Adam, Orgel Agnes Wunderlin

PFARREINACHRICHTEN

Gedächtnis

Sonntag, 14. Februar, 09.00
Steinegger-Koller Alois und Josy, Bäckerei

Segnung

Im Gottesdienst vom **07. Februar 09.00** wird der **Kerzen-, Brot- und Blasiussegen** gespendet. Anschliessend an den Gottesdienst verteilen wir gesegnete Agathabrötli.
Zusätzlich besteht die Möglichkeit, **am Freitag, 05. Februar,** in der Bäckerei Steinegger gesegnetes Brot zu kaufen.

Hinweis

«Gedanken zu Aschermittwoch und Fastenzeit» finden Sie auf Seite 24.

PLATZRESERVATION

Für die Gottesdienste mit Platzreservation können Sie beim Pfarramt Rotkreuz unter der Telefonnummer 041 790 13 83 oder per Mail unter pfarramt.rotkreuz@pastoralraum-rirome.ch Ihren Platz reservieren.

Rotkreuz
U.L. Frau v. Rosenkranz

Pastoralraum Zugersee Südwest

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel 041 790 13 83
pfarramt.rotkreuz@pastoralraum-rirome.ch
www.pfarrei-rotkreuz.ch
Michèle Adam, Dr. theol.
Pastoralraumleiterin 041 790 13 83
Roger Kaiser, Diakon 041 790 13 83
(E) Eucharistiefeier, (K) Kommunionfeier

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Februar
10.15 Gottesdienst (K) Roger Kaiser, Orgel Edwin Weibel, Kerzen- Brot- und Blasiussegen, anschliessend werden Agathabrötli verteilt
PLATZRESERVATION

8. – 12. Februar
Mo 9.00 Rosenkranz
Mi 9.00 Gottesdienst (K) Roger Kaiser, Orgel Sheena Socha

Sonntag, 14. Februar
10.30 Pastoralraumgottesdienst **in Meierskappel** (K) Markus Burri, Orgel Simon Witzig,
PLATZRESERVATION

15. – 19. Februar
Mo 9.00 Rosenkranz

Aschermittwoch
Mi 9.00 Gottesdienst (K) Michèle Adam, Orgel Gerti Arnold

Sonntag, 21. Februar
Erster Fastensonntag
10.15 Gottesdienst (K) Markus Burri, Orgel Agnes Wunderlin

PFARREINACHRICHTEN

Dreilinden

Gottesdienste (nur Heimbewohner)
Freitag, 17.00 (19. Februar, **Aschenausteilung**)
Besinnung & Begegnung (nur Heimbewohner)
Mittwoch, 17. Februar 17.00 (Marlies Widmer)

Gedächtnisse

Sonntag, 07. Februar, 10.15
Elsener-Kull Alois & Anna und deren Kinder
Sonntag, 21. Februar, 10.15
Anhorn-Felix Maria, Dreissigster
Portmann-Bättig Petra

Kollekten

Ärzte ohne Grenzen	07. Februar
Bistum Basel	14. Februar
Fastenopfer	21. Februar

Segnungen

Im Gottesdienst vom **07. Februar, 10.15,** wird der Kerzen-, Brot- und Blasiussegen gespendet. Gerne dürfen Sie eigene Kerzen mitnehmen und diese auf der Treppe vor dem Altar hinlegen. Während dem Gottesdienst werden die Kerzen gesegnet und können anschliessend wieder nach Hause mitgenommen werden. Im Anschluss an die Feier verteilen wir gesegnete Agathabrötli.

PLATZRESERVATION

Für die Gottesdienste mit Platzreservation können Sie beim Pfarramt Rotkreuz unter der Telefonnummer 041 790 13 83 oder per Mail unter pfarramt.rotkreuz@pastoralraum-rirome.ch Ihren Platz reservieren.

Absagen aller Veranstaltungen

Infolge der momentanen Situation sind bis auf weiteres alle Veranstaltungen aus der Pfarrei Rotkreuz abgesagt.

PASTORALRAUM

Gedanken zum Aschermittwoch und zum Beginn der Fastenzeit

«Wenn du nicht fastest, siehst du das Geheimnis nicht.» Dieses afrikanische Sprichwort passt sehr gut zum Beginn der Fastenzeit. Am Ende des Weges, an Ostern, steht das Geheimnis von der Auferstehung zu neuem Leben.
Fastenzeit bedeutet wesentlich mehr, als weniger essen. Einige Stichworte zum Thema Fasten können uns begleiten.

In die Tiefe gehen und die Kostbarkeiten in unserem Leben entdecken
Wir können beim Fasten so etwas wie Tiefenschärfe gewinnen, wenn wir genau hinschauen, um das Unscheinbare, das Besondere zu entdecken.
Die Fastenzeit ermöglicht, das persönliche Leben «unter die Lupe» zu nehmen und es in seiner Schönheit und Kostbarkeit zu entdecken. Dabei stossen wir auf die Quellen unseres Lebens. Am Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch, steht das eindrückliche Ritual, das uns als Menschen mit Körper, Geist und Seele anspricht: das Aschenkreuz mit den begleitenden Worten: «Kehrt um und glaubt an das Evangelium!»

Wüstenerfahrungen
Sich auf das Wesentliche besinnen ist vergleichbar mit der Wüstenerfahrung Jesu bei Matthäus 4,1–11. Jesus geht für 40 Tage in die Wüste. Das Bild der Wüste weist uns darauf hin, nur das Wesentliche mitzunehmen. Das Wenige aber bekommt dadurch einen besonderen Glanz. Wenn wir die Fastenzeit mit einem Weg durch die Wüste vergleichen, so könnte darin eine Einladung liegen, das Einfache wieder zu entdecken und schätzen zu lernen.

Begegnung mit dem Dunklen und dem Schatten
Im Bibeltext hören wir, wie Jesus in der Wüste ,,vom Satan in Versuchung geführt" werden soll. Dies kann bedeuten, in der Fastenzeit auch zur Begegnung mit dem Dunklen und den Schatten zu kommen.
Was ist dunkel in mir, auch dies gehört zu mir. Da kommen wir in Berührung mit allem, was lebensfeindlich ist, unsere Lebendigkeit bremst und uns daran hindert, uns zu entfalten. Die Wüstenerfahrung führt zur inneren Wandlung. Nach der Auseinandersetzung mit dem Dunklen kommt es zur Erfahrung des Hellen und des Lichtes: «Darauf liess der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm.»

Umkehr – ich drehe mich um und merke, dass Gott hinter mir steht
Zu Beginn der Fastenzeit steht der Aufruf zur Umkehr. Umkehr bedeutet nicht: ich soll ein anderer oder eine andere werden, sondern vielmehr: ich drehe mich um und stelle fest, dass Gott hinter mir steht. Das ist ein Augenblick und eine Erfahrung, die mich in meiner Tiefe erfassen und verwandeln.
Jesus geht es mit seinem Aufruf zur Umkehr um eine grundlegende Verwandlung: «metanoia» das Wort für Umkehr im griechischen Urtext, bedeutet wörtlich: ,,Ändert euer Denken!" Und wendet euch dem zu, was den Sinn des Lebens ausmacht, persönlich und gemeinsam. Es geht um unsere Hoffnung, unsere Beheimatung und unsere Geborgenheit, die wir finden können. Damit sind wir auch ganz nahe am Geheimnis Gottes und an all dem, was Gott in uns hineingelegt hat.

Eine Veränderung im Innern
Wenn uns das in der Fastenzeit gelingt, dass wir unsere Lebensquellen aufspüren und unsere Licht- und Schattenseiten sehen und annehmen, dann kann sich viel verändern und Platz entstehen für das Licht von Ostern.

Für die kommende Fastenzeit haben wir in allen Kirchen für Sie als Erwachsene ansprechende Texte zum Mitnehmen – jede Woche ein neuer Impuls – vorbereitet. Für die Kinder haben wir Conradino gebeten, Euch, liebe Kinder, jede Woche einen ganz persönlichen Brief zu schreiben. Wir freuen uns auf einen Besuch in unseren Kirchen.
Michèle Adam, Dr. theol. Pastoralraumleiterin

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
Tel 041 784 22 88
sekretariat@pfarrei-huenenberg.ch
www.pfarrei-huenenberg.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
17.00 **Pfarrkirche** – Eucharistiefeier mit Pater Albert. Predigt: Christian Kelter mit Blasiussegen
Kollekte: Kollegium St-Charles Pruntrut

Sonntag, 7. Februar
9.30 **Pfarrkirche** – Eucharistiefeier mit Pater Albert. Predigt: Christian Kelter mit Blasiussegen
Kollekte: Kollegium St-Charles Pruntrut
17.00 **Pfarrkirche** – Eucharistiefeier mit Pater Albert. Predigt: Christian Kelter mit Blasiussegen
Kollekte: Kollegium St-Charles Pruntrut

8. – 12. Februar
Di 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Di 9.00 **Pfarrkirche** – Gottesdienst
Mi 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Do 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Fr 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Fr 17.30 **Pfarrkirche** – Rosenkranz

Samstag, 13. Februar
17.00 **Pfarrkirche** – Eucharistiefeier mit Pater Albert. Predigt: Niklaus Hofer
Mitwirkung: Samuel Luthiger, Euphonium, «ein Hauch Fasnacht»
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge

Sonntag, 14. Februar
9.30 **Pfarrkirche** – **Gottesdienst am Valentinstag** mit Eucharistiefeier mit Pater Albert. Predigt: Niklaus Hofer mit Segnung von Singles und Paaren
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge
17.00 **Pfarrkirche** – **Gottesdienst am Valentinstag** mit Eucharistiefeier mit Pater Albert. Predigt: Niklaus Hofer mit Segnung von Singles und Paaren
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge

15. – 19. Februar
Di 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Di 9.00 **Pfarrkirche** – Gottesdienst

Aschermittwoch, 17. Februar
Mi 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Mi 19.30 **Pfarrkirche** – Eucharistiefeier mit Pater Albert. Predigt: Christian Kelter mit Aschenausteilung

Do 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Fr 8.15 **Pfarrkirche** – Morgenlob
Fr 17.30 **Pfarrkirche** – Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 6. Februar, 17.00 Uhr
Jahresgedächtnis für Beatrice Locher-Balmer, Oberägeri

Pfarramt
Neue Ferien-Öffnungszeiten

In den Sportferien vom **8. bis und mit 19. Februar** ist das Sekretariat jeweils am **Montag, Mittwoch und Donnerstag** von **8.30–11.30 Uhr geöffnet**.
In dringenden Fällen erreichen Sie einen Seelsorger unter der Telefonnummer 041 784 22 88.
Wir wünschen allen erholsame und unfallfreie Sportferien.

Auf Wiedersehen, Carmela!

Knapp zwei Jahre hat Carmela Schaller in unserer Pfarrei Religionsunterricht erteilt. Nun tritt sie, mit den Sportferien, planmässig wieder zurück.
Liebe Carmela, herzlichen Dank für deine Mühen und dein Herzblut! Du warst eine echte Bereicherung: als Lehrerin für die Kinder in der Schule und uns als Kollegin im Team. Wir werden dich vermissen! Bestimmt aber werden wir bald einmal wieder zusammenarbeiten. Darauf freuen wir uns jetzt schon! Vielen Dank und bis bald!
Für das Pfarreiteam, Christian Kelter

Segen für den Hals

Wir laden Sie ein am **Samstag, 6. Februar um 17.00 Uhr** und am **Sonntag, 7. Februar um 9.30 Uhr und 17.00 Uhr** den **Blasiussegen** zu empfangen.

Aschermittwoch

Bitte bringen Sie Ihre dürren Palmzweige zur Kirche. Es steht ein Korb bereit. Unsere Sakristane machen daraus wieder Asche für den **Gottesdienst am Aschermittwoch, 17. Februar um 9.00 Uhr** bei uns in der Pfarrkirche. Herzlichen Dank.

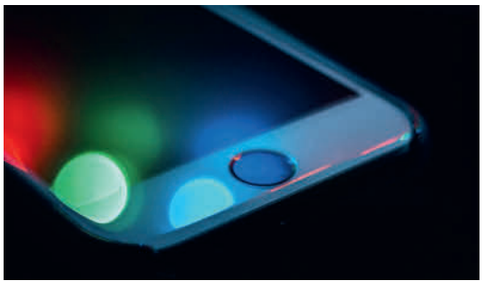
Guter Wein! Festtagswein!

Gottesdienste am Valentinstag.
Der letzte Sonntag vor der Fastenzeit ist zeitgleich auch Valentinstag. **Der Heilige Valentin gilt als Schutzpatron der Liebenden und Verliebten.** Gerade die aktuelle Pandemie zeigt uns neu auf, wie zentral Beziehungen für unser Leben sind, dass wir dazu Sorge tragen müssen, aber leider nicht alles in unserer Hand liegt. Aus diesem Grund möchten wir in den **beiden Gottesdiensten vom 14. Februar** Gott feiern, der die Quelle der Liebe und Fundament jeder gelungenen Beziehung ist. Wie der Wein das Essen zum Festessen macht, macht die Liebe unser Leben zum Festmahl. Gott wünscht sich so sehr, dass wir aus seiner Fülle leben und er weiss um all unsere Freuden, Sehnsüchte und Brüche. Er will uns stärken! Dafür gibt es einen persönlichen Segen am Ende. So laden wir Sie als Paar oder auch als Singles zu diesen besonderen Liebesgottesdiensten ein. Herzlich willkommen!

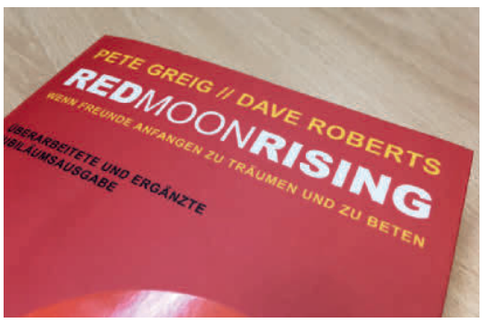
Fastenzeit 2021

Mit dem Aschermittwoch am 17. Februar beginnt die Zeit der Einkehr und Vorbereitung auf das Osterfest. Auch wenn die äusseren Umstände schwierig sind und ständig wieder ändern, möchten wir Sie mit verschiedenen Aktionen zu einer belebenden Fastenzeit einladen.

Zwei dieser Angebote sollen bereits heute vorgestellt werden:



Lichtblick
Das könnte Ihr kurzer Impuls für jeden Tag in der Fastenzeit sein. Er kommt unkompliziert per SMS auf Ihr Natel und ist, wie ein Lichtblick, eine kurze Inspiration und Unterbrechung im Alltag. Melden Sie sich einfach über unsere Website dafür an. Ein Anruf ins Pfarramt genügt auch.



Lesen+Reden
Lust und Zeit gemeinsam ein Buch zu lesen und darüber ins Gespräch kommen?
Mal eine andere Art die Fastenzeit im Corona-Modus zu bestreiten. Zum Thema «geistliche Aufbrüche» schauen wir über unseren Tellerrand hinaus und lesen das Buch von Pete Greig und Dave Roberts «RedMoonRising» mit dem Untertitel «Wenn Freunde Anfangen zu träumen und zu beten». Das Abenteuer begann im September 1999 in einer englischen Kleinstadt und hat mittlerweile Menschen in Tausenden von Gruppen auf allen Kontinenten erfasst. Das Buch ist provozierend, wegweisend und kraftvoll. Ein besonderes Zeugnis dafür, wie Gott heute wirkt, wenn sich Menschen zusammentun und beginnen miteinander zu beten.
Über die fünfwöchige Fastenzeit lesen wir pro Woche ca. 40-50 Seiten und treffen uns einmal über Zoom zu einem einstündigen, gemeinsamen Austausch. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte über das Pfarreisekretariat an (Telefon/E-Mail oder Homepage). Das Buch und die weiteren Angaben erhalten Sie als Teilnahmebestätigung. **Anmeldeschluss ist der 14. Februar 2021**.
Weitere Angebote werden wir im nächsten Pfarreiblatt näher vorstellen. Soviel vorweg:
In der Kirche finden Sie jede Woche neu gestaltet Ideen für die Gestaltung Ihrer persönlichen Zeit auf Ostern hin verbunden mit einer Pfarreiaktion. Lassen Sie sich überraschen!
Und für jene, die gerne an die frische Luft gehen, möchten wir für den Monat März coronakonforme Kurz-Pilger-Wanderungen zu spannenden Themen anbieten.
Wir freuen uns wenn Sie die Angebote nutzen. Bleiben wir miteinander verbunden. Lasst uns Begegnungen pflegen, soweit es möglich ist.

7 Wochen neue Sicht – eine Fastenaktion für Paare

Nutzen Sie die **Zeit von Aschermittwoch bis Ostern**, um Ihre Beziehung zu vertiefen, neue Perspektiven zu eröffnen, stärkende Zwischenstopps einzulegen und beflügelnde Aussichten zu geniessen. Darum und um vieles mehr geht es in dieser Aktion der deutschsprachigen Bistümer. Einfach anmelden und kostenfrei jede Woche einen Impuls erhalten mit Ideen und Vorschlägen für eine «Neue Sicht» auf Ihre Partnerschaft.
www.7WochenNeueSicht.de
Flyer dazu finden Sie am Schriftenstand.

Umbau-Schliessung Coop Hünenberg

Falls Sie durch die Umbau-Schliessung vom Coop Hünenberg Probleme bekommen mit dem Einkauf von Lebensmitteln und anderen Sachen des täglichen Gebrauchs, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Hünenberg.
Wenn Sie bereit sind, für andere Personen mit einzukaufen, dann können Sie sich auch bei der Gemeinde Hünenberg melden.
Gemeinde Hünenberg
Tel. Nummer 041 784 44 44.
Mehr Informationen dazu, auch über diverse Online- und Hauslieferdienste von Betrieben in Hünenberg, finden Sie auf www.huenenberg.ch

Auch wir von den Kirchen Hünenberg unterstützen diese Aktion.
Bei Bedarf melden Sie sich doch bei uns auf dem Pfarramt Tel. Nummer 041 784 22 88 oder bei der reformierten Kirche 041 780 89 50.

Cham St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel 041 780 38 38
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 6. Februar
9.00 Eucharistiefeier
18.00 Eucharistiefeier am Vorabend
Kollekte: Kollegium St. Charles in Pruntrut

Sonntag, 7. Februar
9.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
17.30 S. Messa

8. – 12. Februar
Mo 16.00 Rosenkranz
Di 8.15 Rosenkranz für den Frieden
Di 9.00 Eucharistiefeier
Mi 9.00 Eucharistiefeier
Do 9.00 Eucharistiefeier
Fr 9.00 Eucharistiefeier
anschliessend Anbetung

Samstag, 13. Februar
9.00 Eucharistiefeier
Erste Jahrzeit:
Moritz Hug
Jahrzeitstiftungen:
Eduard Arnold-Barmettler;
Theodor und Regina Bucher-Uhr
Jahrzeit:
Bernadette Hug
18.00 Eucharistiefeier am Vorabend
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Sonntag, 14. Februar
9.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
17.30 S. Messa

15. – 19. Februar
Mo 16.00 Rosenkranz
Di 8.15 Rosenkranz für den Frieden
Di 9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. Februar
Aschermittwoch
Mi 9.00 Eucharistiefeier
Mi 19.00 Eucharistiefeier
Do 9.00 Eucharistiefeier
Fr 9.00 Eucharistiefeier
anschliessend Anbetung

Samstag, 20. Februar

9.00 Eucharistiefeier
Jahrzeitstiftungen:
Maja Baumgartner-Maitre;
Eduard Frey-Nietlispach;
Franz und Theresia Schmid-Marty;
Hans und Anna Schmucki-Knüsel

17.15 Beichte

18.00 Eucharistiefeier am Vorabend
Kollekte: Philipp Neri Stiftung

PFARREINACHRICHTEN

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

21.1.: Toni Schriber-Künzi, Seeblick 6;
26.1.: Moritz Vettiger, Seeblick 6.

Frauengottesdienst

Am Mittwoch, den 10. Februar, um 9.00 Uhr wird der Gottesdienst von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft gestaltet. Thema: «Olive/Ölbaum».

Aschermittwoch

Wir halten am Aschermittwoch, 17. Februar um 9.00 und 19.00 Uhr eine Eucharistiefeier und laden Sie ein, während des Gottesdienstes das Aschenkreuz als Zeichen des persönlichen Neubeginns zu empfangen.

Fastenopfer

Der Fastenkalender und das Fastensäckli mit dem Einzahlungsschein liegen für Sie ab Aschermittwoch in der Kirche hinten beim Ausgang bereit. Bitte bedienen Sie sich.

Fastenopfer der Chamer Schulkinder

Die Chamer Schulkinder werden in diesem Jahr ein Projekt in Haiti unterstützen: **Bäume ermöglichen mehr Einkommen und schützen vor Überschwemmungen.**

Durch die Landflucht ist in Haiti viel Wissen der traditionellen Forst-und Landwirtschaft verloren gegangen. Doch nun zwingen Klimawandel und Erosion die betroffene Bevölkerung, diese Herausforderung anzugehen und Lösungen zu finden. Man setzt den extremen Wetterereignissen neu entdecktes, traditionelles Wissen entgegen.

Die Entwicklungsorganisation Adag, Partner von Fastenopfer, schult Bäuerinnen und Bauern in agrarökologischen Methoden. Für die Selbstversorgung bauen sie Gemüse an, für den Verkauf Kaffee und Kakao. Die Bäuerinnen und Bauern betreiben auch Baumschulen. Dort lernen sie, Setzlinge von Schattenbäumen umsichtig zu pflegen.

Die Schattenbäume schützen nicht nur die neuen Kaffee- und Kakaopflanzen vor der sengenden Sonne und den Boden vor der Erosion, sondern liefern auch Früchte, Brenn- und Bauholz.

Mit dem diesjährigen Fastenopfer der Chamer Schulkinder möchten wir das Baumprojekt unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit ihrem freiwilligen Beitrag Verantwortung für ihre Mitmenschen und ihre Umwelt zu übernehmen.

Damit Sie und Ihre Kinder sich jederzeit informieren können, wieviel Geld bereits für das Projekt zusammengekommen ist, werden wir während der Fastenzeit einen Ast in die Kirche stellen und pro 50 Franken, die gespendet wurden, ein Blatt daran hängen.

Das Katecheseteam

Einladung zur Beichte

An den Samstagen in der Fastenzeit laden wir Sie zur Beichte von 17.15 bis 17.45 Uhr ein. Die erste Gelegenheit ist am 20. Februar.

Daneben besteht jederzeit die Möglichkeit, ein persönliches Gespräch zu einer anderen Zeit mit einem Priester abzumachen.

7 Wochen neue Sicht

Aufgrund der Einschränkungen durch Corona kann Vieles nur noch zuhause stattfinden. Um diese Zeit fruchtbar zu gestalten, möchten wir alle Ehepaare für die kommende Fastenzeit auf die Aktion „7 Wochen Neue Sicht" aufmerksam machen, die auch von unserer Diözese Basel unterstützt wird.

Von Aschermittwoch bis Ostern erhalten Ehepartner **nach Anmeldung kostenlos wöchentlich einen Brief mit Anregungen für ihre Partnerschaft** per E-Mail oder per Link aufs Smartphone.

Unter www.7wochen-neue-sicht.de finden Sie weitere Hinweise im Blick auf folgende Themen:

- Anlässe für interessante Gespräche
- Neue Impulse für Ihre Partnerschaft
- Genussvolle Momente der Nähe
- Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren

Wir wünschen viel Freude dabei!

Das Seelsorgeteam

Pfarreisozialdienst

Gerne weisen wir Sie auf die Möglichkeit hin, Kontakt mit unserem Pfarreisozialdienst aufzunehmen. Er steht allen EinwohnerInnen aus Cham und Hünenberg für eine Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen offen, unabhängig von der Religionszugehörigkeit, dem Status oder dem kulturellen Hintergrund einer Person.

Die Beratungen sind kostenlos und es gilt die Schweigepflicht (siehe auch die Homepage der Pfarrei St. Jakob).

Bitte melden Sie sich telefonisch unter der Nummer 041 / 785 56 25 bei Gerd Zimmermann an.

Sunntigsfiir

«Gott isch üse Hirt»
Er ist immer für uns da

Liebe Kinder und liebe Eltern

Leider findet zurzeit keine Sunntigsfiir statt – darum melden wir uns über das Pfarreiblatt bei euch. Zum Thema «Gott isch üse Hirt» haben wir eine Sunntigsfiir für zu Hause vorbereitet.

Es ist gerade eine schwierige Zeit, in der es gut tut, zu wissen, dass wir nicht alleine unterwegs sind. Gott begleitet uns wie ein Hirte seine Schafe. Er schenkt uns das, was wir täglich brauchen: Nahrung, Mut und Kraft. Er zeigt uns auch immer wieder die Schönheiten im Alltag: die Natur und alles was wir haben.

Besuchen Sie unsere Pfarreihomepage. Auf der Seite der Sunntigsfiir bei den Gruppierungen finden Sie einige anregende Gedanken, Zeichnungs- und Bastelvorlagen zum aktuellen Sunntigsfiir-Thema. Auf Wunsch können Sie uns Ihre Wohnadresse/Mailadresse zukommen lassen und wir schicken Ihnen dann die Unterlagen zu.
(nadin.imfeld@pfarrei-cham)

Natürlich freuen wir uns, alle Kinder bald wieder live im Pfarreiheim begrüssen zu dürfen und wünschen weiterhin viel Erfreuliches und Gottes Segen.
Liebe Grüsse schickt euch
das Sunntigsfiirteam

Strickhöck

Aufgrund der bis Ende Februar geltenden Massnahmen kann der Strickhöck im Februar leider nicht angeboten werden. Wir hoffen, dass wir uns im März wieder treffen oder dann wenigstens eine Wollausgabe organisieren können. Nähere Angaben folgen.
Für das Leitungsteam Alice Gwerder

Impuls zur Fastenzeit

Sag ja zu dir, so wie du bist.
Nur wer barmherzig mit sich ist,
Ist's auch zum andern neben sich.
Gott will, das du ihn liebst wie dich.

Sei gut zu dir und nimm dich an.
Nur wer sich selber lieben kann,
Liebt auch den andern neben sich.
Gott will, dass du ihn liebst wie dich.

Entdecke dich und deinen Wert.
Nur wer die eigenen Gaben ehrt,
Ehrt auch den andern neben sich.
Gott will, dass du ihn liebst wie dich.

Gott nimmt dich an und ist dir gut.
Gib weiter, was er Gutes tut,
an deinen Nächsten neben dir.
Dann wird aus «Ich» und «Du» ein «Wir».

Missione Cattolica Italiana

Landhausstrasse 15, 6340 Baar
Tel (segretariato) 041 767 71 40
giuseppe.manfreda@zg.kath.ch
www.missione-italiana-zug.ch
Tel don Giuseppe: 041 767 71 41
R. Schäfler (segretaria) missione@zg.kath.ch

SANTE MESSE

Sabato, 6 febbraio
San Biagio – Benedizione della gola
16.00 **Baar**, St. Martin
Ricordo: Ponzetta Francesco

Domenica, 7 febbraio
San Biagio – Benedizione della gola
10.15 **Steinhausen**, St. Matthias
17.30 **Cham**, St. Jakob

8 – 12 febbraio
Ma 19.00 **Zug**, St. Johannes
Gi 19.30 **Unterägeri**, Marienkapelle

Sabato, 13 febbraio
16.00 **Baar**, St. Martin

Domenica, 14 febbraio
10.15 **Steinhausen**, St. Jakob
17.30 **Cham**, St. Jakob

15 – 19 febbraio
Ma 19.00 **Zug**, St. Johannes

Mercoledì delle Ceneri
Me 16.00 **Baar**, St. Martin
Me 19.00 **Steinhausen**, St. Mathias

Gi 19.30 **Unterägeri**, Pfarreikirche
Ve 14.30 **Baar**, St. Martin
Messa e Via Crucis

INFORMAZIONI DALLA MISSIONE

Le collette di dicembre

Diocesi	CHF 250.95
Friedenslicht	CHF 318.25
Caritas	CHF 187.00
Fidei Dominum	CHF 198.75
Aiuto Bambini Betlemme	CHF 1'149.60

Vi ringraziamo della vostra generosità.

Cresima

Si avvisa: chi vuole ricevere la cresima per il matrimonio deve annunciarsi in Missione **entro fino febbraio**.

Zuger helfen Zugern

Vi ringraziamo di cuore per tutte le belle cose che avete portato.
Come ogni anno, i doni vengono distribuiti alla fine di gennaio inizio di febbraio all'insaputa delle persone bisognose per evitare che tutti vengano lo stesso giorno. A causa del Covid tutto è già preparato in una busta e la merce viene distribuita all'esterno. Quando vengono distribuiti i doni, ognuno riceve un grande sacco – molto pesante – in più.
Tanti chiedevano: Anche questo è per me? Alla risposta affermativa si sentiva spesso l'esclamazione "oh, grazie mille"!
Potevo constatare anche quest'anno che GGZ cerca d'avvero di distribuire i doni in modo equo, in modo che nessuno riceva di meno. I grandi contenitori di detersivo o pasta e altro invece sono distribuiti a famiglie bisognose.
Quest'anno c'era anche una sorpresa per i bambini: un grande orsacchiotto di peluche. Purtroppo c'erano solo due ragazzi di circa 7 / 8 anni. Il viso di tutti e due cominciava a brillare come se avessero ricevuto un milione di Franchi. Ed uno dei due saltava per la gioia – in più il ragazzo ha compiuto gli anni, tre giorni prima. Mi sarebbe piaciuto vedere più bambini perché la loro gioia riempiva il mio cuore.
La gratitudine della gente e la varietà di chi viene per ricevere fa capire bene che vale la pena condividere quello che si ha.

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

Wegen der häufigen Änderungen der Corona-Massnahmen bitten wir, unsere Homepage regelmässig zu besuchen.

7.2.–13.2.2021

So 08.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
17.30 feierliche Vesper
19.30 Nice Sunday in der Kapuzinerkirche
Di 18.00 Eucharistiefeier
Mi 11.30 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Fr 11.30 Eucharistiefeier
Sa 09.15–11.00 Beichtgelegenheit
11.30 Eucharistiefeier
18.00 **Marianischer Gebetsabend:** «Durch Maria zu Jesus»
Di–Sa 09.00–11.15 eucharistische Anbetung

14.2.–20.2.2021

So 08.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
17.30 feierliche Vesper
19.30 Adoray
Di 18.00 Eucharistiefeier
Mi **Aschermittwoch**
18.00 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Fr 11.30 Eucharistiefeier
17.00 Kreuzweg zur Verenakapelle (1.Station)
Sa 09.15–11.00 Beichtgelegenheit
11.30 Eucharistiefeier
18.10 Vesper im byzantinischen Stil
Di–Sa 09.00–11.15 eucharistische Anbetung

«Kehrt um zum Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte.» Joel 2,13

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

www.lassalle-haus.org

So 08.30 Gottesdienst
Mo–Fr 17.40 Gottesdienst
Mo/Fr 06.30–07.30 Zenmeditation
Di 06.30–07.30 Kontemplation
Di 19.30–21.00 Zenmeditation
Mi 20.00–21.00 Kontemplation

Kloster Gubel Menzingen

www.kloster-gubel.ch

Sonntage, 7.2. und 14.2.2021

08.30 Beichtgelegenheit
09.00 Eucharistiefeier, am 7.2.2021 anschl. Blasiussegen

Werktage, 9.2.–13.2.2021

Di–Do 17.00 Eucharistiefeier
Fr 16.30 Beichtgelegenheit
17.00 Eucharistiefeier
Sa 09.00 Eucharistiefeier

Werktage, 16.2.–.20.2.2021

Di/Do 17.00 Eucharistiefeier
Mi **Aschermittwoch**
17.00 Eucharistiefeier mit Ascheauflegung
Fr 16.30 Beichtgelegenheit
17.00 Eucharistiefeier
Sa 09.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen Menzingen

www.institut-menzingen.ch

Vorerst sind alle Gottesdienste abgesagt. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Mutterhaus Tel. 041 757 40 40 oder www.kloster-menzingen.ch.

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

Sonntag, 7.2.2021

09.00 Eucharistiefeier
15.00 Non, Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung
17.00 Feierliche Vesper + sakram. Segen

Werktage, 8.2.–13.2.2021

07.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

Sonntag, 14.2.2021

09.00 Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung
17.00 Feierliche Vesper + sakram. Segen

Werktage, 15.2.–20.2.2021

07.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper

Kloster Heiligkreuz Cham

www.kloster-heiligkreuz.ch

Sonntagmorgen und Freitagabend

Die Messen in der Klosterkirche sind öffentlich.
Im Kirchenschiff stehen 25 Plätze zur Verfügung.
Achten Sie bitte auf die aktuellen Schutzmassnahmen.

So 09.00 Eucharistiefeier, Kirche
Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche

Da in der Hauskapelle die Schutzmassnahmen nicht eingehalten werden können, bleibt sie für die Öffentlichkeit geschlossen.

Geistliche Begleitung: Tel. 041 785 02 00

Medien

Fernsehen

Samstag, 6. Februar

Fenster zum Sonntag. Bergfieber. Nicht erst seit Corona zieht es auch weniger ambitionierte Naturliebhaber in die Höhe. Eine Sendung über Menschen, die es trotz Schicksalsschlägen und körperlichen Strapazen immer wieder in die Welt aus Schnee, Stein und Eis zieht. SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag. Pia Brüniger-von Moos, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 7. Februar

sonntags. Kirche im Abseits. Kirchenaustritte, Missbrauchsskandale, Corona-Krise – an Herausforderungen fehlt es nicht. Wie agieren die Kirchen in der Krise? ZDF, 9.03 Uhr

Sternstunde Kunst. Friedrich Glauser – Ein filmisches Porträt. SRF 1, 11.55 Uhr

Mittwoch, 10. Februar

Stationen. Auf der Spur der Ahnen. Für die einen sind die Ahnen eine mächtige Schutz- und Kraftquelle, für andere ein belastendes Erbe. Eine Reportage. BR, 19 Uhr

Samstag, 13. Februar

Wort zum Sonntag. Lars Simpson, christ.-kath. Pfarrer Kirchgemeinde Zürich. SRF 1, 20 Uhr

sonntags. Die Sendung begleitet fünf junge Erwachsene auf ihrem beruflichen Weg und fragt: Was treibt sie an, was ist ihr Ziel? Und: Wie wirkt sich Corona auf ihren Berufsweg aus? ZDF, 9.03 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus der Kapelle des Katharinenkrankenhauses in Frankfurt (Bistum Limburg). ZDF, 9.30 Uhr

Mittwoch, 17. Februar

Die Wege des Herrn (1/10). Familie Krogh steht für eine lange Tradition von Pfarrern, das Amt des Seelsorgers wird seit neun Generationen von den Männern der Familie ausgeübt. Die preisgekrönte, dänische Serie nimmt biblische Narrative und komplizierte Themenkomplexe wie Theodizee gekonnt auf und überzeugt mit vielschichtigen Figuren. SRF 1, 23.50 Uhr

Radio

Sonntag, 7. Februar

SWR2 Wissen. Aula. Leitfaden für ein gutes Ende. Fragen an Sterben und Tod. Ein Interview mit der Palliativmedizinerin Claudia Bausewein. SWR2, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Pfarrer Michael Pfiffner, Uznach. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Katrin Kusmierz, ev.-ref. Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Montag, 8. Februar

Wissen. Die Pasta und ihre Geschichte. Warum Nudeln weltweit beliebt sind. SWR2, 8.30 Uhr

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Pedro Lenz. Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Samstag, 13. Februar

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der röm.-kath. Kirche St. Maria Immaculata, Biel. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 14. Februar

Blickpunkt Religion. Aktuelle Informationen aus den Bereichen Religion, Ethik, Theologie und Kirchen. Radio SRF 2 Kultur, 8.05 Uhr

Katholische Welt. Einsiedler auf Zeit. Kein Handy, kein Buch, kein Internet – wer in die Waldklause von Maria Eck im Chiemgau zieht, verzichtet für einige Tage auf Ablenkung und Kontakt zur Aussenwelt. Elisabeth Tyroller hat mit Menschen gesprochen, die es jedes Jahr in die Einsiedelei zieht – und hat sich schliesslich selbst für drei Tage in die Einsiedelei zurückgezogen. Eine Reportage. BR2, 8.05 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Monika Poltera-von Arb, röm.-kath. Pastoralassistentin, Pfarrei St. Nikolaus, Niederbuchsiten. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Beat Allemand, ev.-ref. Pfarrer, Berner Münster. Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

SRF-Radiopredigten am Telefon! Die Basler Bibelgesellschaft bietet den Service an, die wochenaktuellen SRF-Radiopredigten am Telefon zu hören unter der Nummer 032 520 40 20

Ein Wort aus der Bibel hören Sie jeden Sonntag auf Radio SRF 1 um 6.42 und 8.50 Uhr sowie auf Radio SRF 2 Kultur um 7.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis. (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Ijob 7,1-4.6-7; Zweite Lesung: 1 Kor 9,16-19.22-23; Ev: Mk 1,29-39

Sonntag, 14. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis. (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46; Zweite Lesung: 1 Kor 10,31-11,1; Ev: Mk 1,40-45

STREAMING-TIPP

Reise der Hoffnung

Quelle: frentic.ch

Die Aleviten Haydar und Meryem leben in einfachsten Verhältnissen mit sieben Kindern im Südosten der Türkei. Haydar will mit Meryem und dem kleinen Ali in die Schweiz. Auf illegalem Weg gelangen sie nach Italien. Dort geraten sie in die Hände einer Schlepperbande, die sie zu Fuss und ohne Führer über den winterlichen Splügenpass lotsen will. Was hoffnungsvoll begann, endet in einer Katastrophe. Xavier Kollers oscarprämiertes Flüchtlingsdrama zeigt auf, welche Motive Menschen zur Flucht zwingen und wie unmenschlich Schlepper agieren. Und er hält unserer satten Selbstzufriedenheit den Spiegel vor.

Nathalie Fritz, Religionswissenschaftlerin

> Gratis zum Streamen auf: https://playsuisse.ch/

Hinweise

Gottesdienste

Gottesdienst mit Patti Basler. CityKircheZug. Patti Basler textet, dichtet, slammt und bringt gereimte Ungereimtheiten auf die Bühne und jetzt auch in die Kirche. Die Instant-Protokollantin der SRF-Arena predigt im Gottesdienst der CityKircheZug auf den Tag genau am Abstimmungssonntag nach 50 Jahren. So, 7.2., 9.30 Uhr, ref. Kirche, Alpenstrasse, Zug.

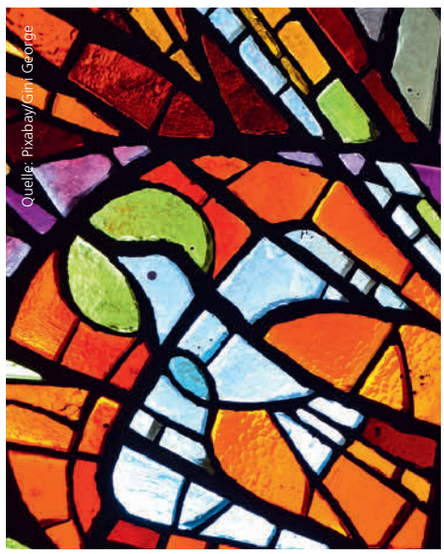
Hl. Messe in polnischer Sprache. So, 7.2., 17 Uhr, Kirche St. Oswald, Zug. 16.30 Uhr Rosenkranz.

Mittagsgebet. In der Mitte der Woche, in der Mitte des Tages zur eigenen Mitte finden. Dauer: 15–20 Min., 10.2. und 17.2. (jeden Mittwoch) um 12.15 Uhr, Kirche St. Oswald, Zug.

VORANKÜNDIGUNG EXERZITIEN

«GEISTKRAFT – GEISTMACHT»

«Die heilige Geistkraft ist élan vital, Lebenskraft. Geist ist das Offene schlechthin. Wer ungefangen ist, ist unbefangen.» Aufgrund der aktuellen Situation werden die Exerzitien im Alltag in diesem Jahr in einem anderen Rahmen durchgeführt. Interessierte sind eingeladen zu einer Wortfeier in die Kirche Don Bosco, Zentrum Chilematt, Steinhausen. Berührung durch Wort, Stille und Musik von der «Ruach», vom Geist Gottes, der über dem Wasser flatterte (Gen 1,1–2).
Zeit: 18.30–20.00 Uhr,
Termine 2.3./9.3./16.3./23.3.
Ingeborg Prigl, Seelsorgerin Pfarrei St. Matthias, Steinhausen


Quelle: Pixabay/Gini George

FASTENZEIT-AKTION FÜR PAARE

IN SIEBEN WOCHEN ZU NEUEN SICHTWEISEN

Wer sich zu «7 Wochen neue Sicht» mit seiner Mailadresse oder Handynummer anmeldet, erhält ab Aschermittwoch bis Ostern jede Woche einen Impuls per Mail oder einen Link per SMS: Ideen für Gespräche, Vorschläge, um eine gemeinsame Erfahrung zu machen, Fragen, die in die Tiefe reichen. Die spirituellen Impulse kommen aus der christlichen Tradition, wollen aber alle Paare ansprechen und für diese «eine Ermutigung sein, ihre Zeit(en) zu zweit bewusst zu gestalten», sagt Olivia Marsicovetere von der Abteilung Pastoral des Bistums Basel. Die Fastenzeit sei ja im Christentum die grosse Auszeit, die Zeit der Rückbesinnung und Neuausrichtung.
In Deutschland machen an der Fastenzeitaktion für alle Paare (sie heisst jedes Jahr anders) schon über zehn Bistümer mit; angestossen wurde sie dort 2018 von der Arbeitsgemeinschaft katholische Familienbildung in Bonn. An der Aktion 2021 machen neben Luzern und St. Gallen auch die Kantone Aargau, Basel-Land, Schaffhausen und Zug mit.

Information und Anmeldung:
www.7wochen-neue-sicht.de

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
www.pfarreiblatt-zug.ch

NÄCHSTE REDAKTIONSSCHLÜSSE
Nr. 8/9 2021 (21.2.–6.3.2021): 5. Februar
Nr. 10/11 2021 (7.3.–20.3.2021): 19. Februar
(Erscheinungsweise: 14-täglich)

REDAKTION
Marianne Bolt, T 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch
Landhausstrasse 15, 6340 Baar

ADRESSÄNDERUNGEN
Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch

Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen).

HERAUSGEBERIN
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstrasse 15, 6340 Baar

Katholische Kirche Zug

www.katholische-kirche-zug.ch

Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge: Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ
Karl Huwyler, Präsident, karl.huwyler@bluewin.ch
Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin,
T 041 767 71 20, melanie.huerlimann@zg.kath.ch

GESAMTLEITER FACHSTELLEN UND DIAKONIE
Markus Burri, T 041 767 71 27,
markus.burri@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 25
rena.schaefler@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN
www.fachstelle-bkm.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32,
guido.estermann@zg.kath.ch
Conny Weyermann, Weiterbildung, T 041 767 71 33,
conny.weyermann@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediothek, T 041 767 71 34,
martina.schneider@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT
Christoph Balmer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36,
F 041 767 71 37, christoph.balmer@zg.kath.ch

FACHSTELLE KOMMUNIKATION
Bernadette Thalmann, Kommunikationsbeauftragte,
bernadette.thalmann@zg.kath.ch, T 041 767 71 47

FACHSTELLE PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
Marianne Bolt, Redaktorin, T 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA
www.missione-italiana-zug.ch
Don Giuseppe Manfreda, Missionar, T 041 767 71 41,
missione@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 40

KROATENMISSION
hkm@zg.kath.ch
Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45
Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE
Communauté catholique francophone Zoug, P. Ben Kintchimon, benmenschenliebe@rocketmail.com; Fernand Gex (adm), T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch
Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen / An der Aa, Zug
Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch
Spitalseelsorge Kantonsspital Zug, Roland Wermuth,
T 041 399 42 63, roland.wermuth@zgks.ch
Spitalseelsorge Klinik Zugersee, Alois Metz,
T 041 726 37 44, alois.metz@triaplus.ch
seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Andrea Koster Stadler, T 041 711 35 21
andrea.koster@zg.kath.ch
Ökumenische Seelsorge – Palliative Care Zug, Roland Wermuth, T 076 296 76 96, seelsorge@palliativ-zug.ch

Ein offenes Herz

Je dunkler es hier um uns wird,
desto mehr müssen wir das Herz öffnen
für das Licht von oben.

Edith Stein – Teresia Benedicta a Cruce (1891–1942)

AZA
6302 Zug
Post CH AG